

nach Rom gereist und wird sich von dort nach Paris und den anderen europäischen Hauptstädten begeben, um den Schutz der Mächte anzustreben und um die angeblichen albanischen Delegirten zu entlarven.

Nach der Wiener hochofficialen Montagskronau lachten die Redactoren über die Schaltung des Verhältnisse Ost und West sehr gütig. Die Ernennung Alfo Pascha's (fürst Bogoridis) zum Generalgouverneur mit der im S. 28 des Berliner Vertrages vorgesehenen Bezeugung, im Falle des Ausbruches von türkischen Truppen herbeiziehen, sei als seßhaftes ja betrachtet. Das Mandat der europäischen Commission wird u. a. ein Jahr prolongiert; Verhandlungen über die von den einzelnen Staaten zu stellenden Contingente dauern fort. Österreich wird circa 4000 Mann stellen. Rumänien bestreitet die Erfahrungskosten sämtlicher Contingente. Die von England organisierte Miliz wird aufgelöst und der für diese bestimmte Betrag dafür verwendbar.

Am Konstantinopel, 13. April, wird berichtet: Nach einer Melbung der hiesigen "Agence Habas" hätte der Sultan die Konvention mit Österreich genehmigt. Monatlicher Pascha, welcher kürzlich zum Gouverneur und Obercommandanten des Armeecorps von Monastir ernannt wurde, hat den Besitz erhalten, auf diesen Posten abzugehen. Der geistige Ministerialrat beschäftigte sich wiederum mit der ägyptischen Frage, doch sollen noch keine endgültigen Beschlüsse gefasst sein.

Schulprogramm.

IV.

V.-S. Leipzig, 14. April. Wir schließen unsere Programmschau mit den folgenden zwei Schulbüchern ab. Die erste enthält einen Jahresbericht über die Schulen zu Realistik (Realischule, Fortbildungsschule, Volksschule), welcher mit Notizen über die Realistik beginnt. Diese steht vor zwei wichtigen Ereignissen mit dem neuen Schuljahr wird die Prima, mit deren Absolvierung die Einholung der einjährig freiwilligen Militair-Berechtigung verknüpft ist, ins Leben treten, und außerdem wird dieses Jahr in der Geschichte der Anhalt noch dadurch bedeutsam werden, daß mit dem Realischulbau, dessen Notwendigkeit jetzt immer zweifelhaft ist, in altem Ritterstil begonnen werden soll. Die Schülerzahl wächst gegen das Vorjahr eine Vermehrung um 38 auf; bei Schluss des Schuljahrs war ein Bestand von 118 Schülern vorhanden. Für die Osteraufnahme sind bereits 38 Schüler angemeldet. Die Realischul-Kommission erfuhr insofern eine Veränderung, als Rektorsschaft Dr. Erdmann wegen überholter Berufsgeschäfte sein Amt als Vorsitzender niedergelegt und an seine Stelle Gemeindenvorstand Heber trat. Die Fortbildungsschule zählte im abgelaufenen Jahre 6 Klassen mit 181 Schülern. Am Ende des Schuljahrs wurden 55 entlassen, während schon im Laufe des Jahres 43 abgemeldet worden waren. Die Volksschule hatte einen Trauerfall zu verzeichnen (Heber Winkfuß starb am 13. Dezember) und an Veränderungen im Lehrercollegium durch Krankheit, Einschluß zu Militärausbildungen u. fehlte es auch nicht. Auch dieses Jahr erfreute der königl. Bezirksschul-Inspector Schulz Dr. Hempel die Anstalt mit seinem Besuch, überreichte sich von den Herrschäften der Schüler, unterrichtete in einigen Clasen selbst und ließ es an dankenswerten Winken nicht fehlen. Die Lehrmittelansammlung, Lehrer- und Schülerbibliothek (die auch in der Realischule wertvollen Auswahls erhielten) wurden beträchtlich vermehrt. Die Lehrerbibliothek zählt jetzt 700 Bände die Schülerbibliothek 435 Bände. Unter den Wohltätern der Schule werden die besonders erwähnt, welche die Konfirmanden unterstützen haben.

Am 19. Januar fand die durch ein Comité aus dem Schulvereine veranstaltete Christfeierfeier für arme Schulkinder statt. Die Gaben waren so reichlich gestossen, daß 143 Kindern eine Weihnachtsfeier bereitstehen konnte. Die Kinderzahl betrug beim Schlus des Schuljahrs in beiden Abteilungen (a. mittlere Volksschule, b. einfache Volksschule) welche aus 30 Clasen bestanden, 1438 Kinder. Durch Zugang wurden 198 Kinder aufgenommen; durch Wegzug verließen 165 Kinder die Schule und der Tod raffte leider auch 3 Kinder dahin. Entlassen wurden 145 Konfirmanden; angemeldet sind 268 Kinder. Was der Bericht schließlich über die übrigen Folgen sagt, die durch Unkenntnis der Gesetze entstehen, und namentlich die Schulverlämmisse und die Schulbesuchsfreiheit betreffen (§. 6 und 4 des Volksschulgesetzes), ist höchst beachtenswert, da namentlich hinsichtlich der Schulverlämmisse wohl noch in allen Schulen zu wünschen stand. Auch dieses Jahr erfreute der königl. Bezirksschul-Inspector Schulz Dr. Hempel die Anstalt mit seinem Besuch, überreichte sich von den Herrschäften der Schüler, unterrichtete in einigen Clasen selbst und ließ es an dankenswerten Winken nicht fehlen. Die Lehrmittelansammlung, Lehrer- und Schülerbibliothek (die auch in der Realischule wertvollen Auswahls erhielten) wurden beträchtlich vermehrt. Die Lehrerbibliothek zählt jetzt 700 Bände die Schülerbibliothek 435 Bände. Unter den Wohltätern der Schule werden die besonders erwähnt, welche die Konfirmanden unterstützen haben.

Am 19. Januar fand die durch ein Comité aus dem Schulvereine veranstaltete Christfeierfeier für arme Schulkinder statt. Die Gaben waren so reichlich gestossen, daß 143 Kindern eine Weihnachtsfeier bereitstehen konnte. Die Kinderzahl betrug beim Schlus des Schuljahrs in beiden Abteilungen (a. mittlere Volksschule, b. einfache Volksschule) welche aus 30 Clasen bestanden, 1438 Kinder. Durch Zugang wurden 198 Kinder aufgenommen; durch Wegzug verließen 165 Kinder die Schule und der Tod raffte leider auch 3 Kinder dahin. Entlassen wurden 145 Konfirmanden; angemeldet sind 268 Kinder. Was der Bericht schließlich über die übrigen Folgen sagt, die durch Unkenntnis der Gesetze entstehen, und namentlich die Schulverlämmisse und die Schulbesuchsfreiheit betreffen (§. 6 und 4 des Volksschulgesetzes), ist höchst beachtenswert, da namentlich hinsichtlich der Schulverlämmisse wohl noch in allen Schulen zu wünschen stand.

Die zweite Schulschrift führt den Titel "Wiel's Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für geistig zurückgebildete Kinder" und gibt zuerst ein klares Bild von solchen bedauernswerten Schülern, die oft genug die Zielscheibe des Spottes sind oder trostlos und tödlich werden. Es wird dann die Entfernung des Institutes näher erörtert, seine Einrichtung bezeichnet (körperliche und geistige Pflege der Böblinge, Anleitung zu technischen Fertigkeiten) und der Erfolg angegeben, den die Anzahl bereits erzielt hat. Wenn am Schlus des Berichts darüber gefragt wird, ob es nicht sehr viele Eltern nur wenig an die Ausbildung ihres unglücklichen Kindes wenden wollen, so ist dies nicht neu, gibt ein Diner Hunderter von Mark auszugeben. Das ist ihnen Spaß; aber für Unterricht und Erziehung ihrer Kinder ist ihnen oft das höchste Honorar noch zu viel. Für allerhand Belästern, der die Sinns fehlt oder die Augenreise reist, ist ihnen kein Preis zu hoch, aber für ein Erziehungsblatt, dessen sie ja sehr bedürfen, ist ihnen jeder Groschen zu viel. Wir schließen hiermit unser Referat ab, und fügen nur noch die besten Glückwünsche für die kommende Arbeit in den genannten Institutionen und für das beste Gedanken beredeten bei.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 14. April. Frühlein Antonia Bielle vom I. Hofoperntheater in Wien ist gekommen zum ersten Male vor dem Leipziger Theater-Publikum als "Elsa" während der Aufführung des Tondramas "Lohengrin" von Richard Wagner erschienen. Mit nicht unvortheilhafter Bühnengestalt verband die Künstlerin richtige Aus-

fassung und durchdachte Darstellung des schildenden Charakters. So war die Halzung hier vor dem Gottessgerichte, ferner dem Lohengrin, der Ortrud und dem Teufel gegenüber durchaus verständig und fast fehlerlos; aber die Correctheit in der Action ist auch der einzige Vorzug, welcher der Sängerin zuerkannt werden darf, weil im Übrigen der musikalisch-dramatische Gestaltung die Poësie, die wahre Schönheit fehlt. Sowohl die innere Empfindung als auch die äußere Vermittelung lassen erkennen, daß zur Interpretation der Elsa-Natur die Voraussetzungen in der Bildung des musikalischen Gemüths und der künstlerischen Technik durchaus nicht vorhanden sind. Schon die Tonzerzeugung steht in direktem Gegensatz zu dem flüssigen Weise des verläudeten und dann wieder zur weiblichen Neugier von der Zauberin Ortrud ausgereizten Mädchen, dessen Seele sich stets in edler Form offenbart muß. Das Tremulieren der Stimme, welches oft bei leidenschaftlicher vorgetragenen Stellen in ein schnelles Hin- und Herschwanken des Tons ausartet und den Eindruck hervorbrachte, als werde ein incorrecter Triller anstatt eines bestimmten Tones gelungen, so dass gewaltsame Herausstoßen der Klänge in den höchsten Registern, wo das Organ nicht die nötige natürliche Fülle und Kraft, wohl aber einschneidende Schärfe und grelle Klangfarbe besitzt, und endlich die unschöne Art und Weise der Schattierung im declamatorischen Vortrag sind nicht geeignet, das Engagement der I. Hofoper-Sängerin in Wien für Leipzig wünschenswert erscheinen zu lassen. Leipzig wünscht vor allen Dingen einen musikalisch edlen Wesen im fäustlerischen Vortrag; der Mangel derselben negirt von vornherein jegliche Sympathie.

Dagegen ist anzuerkennen, daß Herr Lederer als Vertreter des "Lohengrin" durch seine treffliche Aussprache und durch seinen warm empfundenen musikalischen Ausdruck das Interesse der Zuhörer fesselt. Wenn es ihm gelingen möchte, vollständige Sicherheit in der Intonation zu erlangen, dann würde er seine Leistung noch zu einer weit höheren künstlerischen Stufe emporheben. Herr Bernstein ist aber, welche zum ersten Male die Partie der "Ortrud" durchführte und bei dieser Repetition ihr schönes Talent durch verständnisvolle Phrasierung sowie durch geistvolles Spiel offenbart, wird hauptsächlich daran Bedacht nehmen müssen, in ihrer heimlich bevorstehenden italienischen Bühnenlaufbahn sich mit Rollen zu befassen, deren Gehalt ganz ihrer künstlerischen Anlage entspricht.

Um Lebigen ist hervorzuheben, daß Herr Wiegand als "deutscher König" sehr schönes Material entwickele. Während jedoch die Tonbildung dieses begabten Sängers Mängel erkennen läßt, entfaltet Herr Scheler als "Lohengrin" seine bedeutungsvollen Gaben als Sänger und Darsteller mit überzeugender Gewalt. Lobend ist auch Herr Lieben zu erwähnen, welcher die schwierige Partie des Herrenfürsten musikalisch sehr erkenntenswert zur Geltung brachte. Die Edelnaben fungierten angemessen, der Chor war zuweilen kritisch und anstößig, das Orchester, mit Herrn Concertmeister Röntgen an der Spitze, leistete unter den einsichtsvollen Direction des Herrn Capellmeisters Sucher vorzügliches.

Oscar Paul.

Bemerktes.

Leipzig, 13. April. Im Dienste der Frau Musica als Samariterin waren heute Abend hiesige Künstler und Dilettanten mitwirkende in dem Wohlthätigkeitsconcert zum Besten der Connewitzer Kinderbewahranstalt, das im Saale der Goldenen Krone zu Connewitz stattfand. Frau H. Kirchoff sang Lieder von Franz und v. Holstein, sowie ein Sovranolo von Reinecke "Am Hellenborn", Herr Zeißfeld, Kantor zu St. Pauli hier, zwei Bass-Soli von A. Horn und C. Reinecke, Herr Lehrer Richter den "Wachtelschlag" von Beethoven. Drei Quintetten von Haydn, Blechrodt und Beethoven umrahmten den ersten und zweiten Theil des Concerts. Romberg's Musik zu Schiller's Lied von der Glorie beschloß daselbst (ausgeführt vom Verein "Sängerkreis" in Connewitz). Mitglieder des Hellmann'schen Musikkorps und Pianist Herr Schütz waren die übrigen Mitwirkenden. Der Saal war gesättigt, der Beifall lebhaft.

* * *

5 Bach's Passionsmusik in der Londoner Paulskirche. — Am Dienstag, den 8. d. Abends war die Londoner Paulskirche in allen Räumen von einer anästhetisch lauschenden Menge erfüllt. Der Dechant und die Geistlichkeit erschienen 7 Uhr, auch der Bischof von London war anwesend, doch nicht auf seinem Throne, sondern im Stuhl des Lord Mayors. Eine Liturgie eröffnete und der 51. Psalm, dann begann Bach's Passionsmusik, ausgeführt vom Chorchor der Kirche und dessen Solisten (unter Anderem ein Herr Cunningham). Die "Times" enthält sich zwar der Kritik bei dieser rein künstlerischen Aufführung (ohne Eintrittsgeld), kann aber nicht umhin, einzelne Arten und Chöre als besonders gelungen zu bezeichnen, den obengenannten Solosänger zu nennen und die Haltung der ungeheuren Menge unbedeutender als ungestopft hinzustellen und schließlich dem Dechanten und seinem Kapitel den lebhaftesten Dank für diese treffliche Kirchenmusik auszusprechen. Diese Soli sind das „Although mine eyes with tears overflow“ und „o, grief penis His agonizing heart“, seine Chorgesänge aber das „Where wilt thou, that we prepare for Thee to eat the Passover?“ und der Donneresche: „He is guilty of death!“ Leipzig, welches so viele tüchtige englische Meister gebietet hat, darf jedenfalls für sich auch das Verdienst mit in Anspruch nehmen, daß englische Tonkünstler neben ihrem gelehrten Handel auch Geb. Bach in der rechten Weise würdigen lernten.

Die Fraternität der Notarien und Literaten von 1624.

Opern 1879.

K. W. Leipzig, 11. April. Die Notarien und Literaten sind zu einer wanzigjährige Freiheit seines Geschäftes. Der Jubilar hat sich seit vielen Jahren nach verschiedenen Richtungen hin eine gemeinnützige wirkende Tätigkeit zur Aufgabe gestellt. Fast ein Vierteljahrhundert hindurh hat er sich der Leitung der Städtischen Speise-Anstalt mit vollster Hingabe gewidmet und ist auch einen großen Theil dieser Zeit hindurch der Schatzmeister dieses wohlthätigen Instituts gewesen. Seiner Anregung ist es zu danken, daß zur Feier des goldenen Hochzeit des verstorbenen Königs Johann durch patriotische Beiträge der sog. "Goldene Stipendienfonds" gegründet werden konnte, und ebenso ist es sein Verdienst, daß gelegentlich der Hochzeit der jetzt regierenden Königspaars eine ansehnliche Stiftung für das hiesige Conservatorium ins Leben gerufen wurde. Das überhaupt der Jubilar an der Versammlung von wohlthätigen Sammlungen und Spenden aller Art sich stets mit unermüdlicher Begeisterung beteiligt hat, ist in den weitesten Kreisen bekannt. Er antwortete sehr geschickt, wenn diese seine Tätigkeit immerdar sich gezeigt hat, desto mehr erscheint es Pflicht, bei der heutigen feierlichen Gelegenheit eine so schöne Verdienstgeltung schlichter Bürgertugend lobend hervorzuheben und öffentlich anzuerkennen.

* Leipzig, 14. April. Das neue Aquarium im Schützenhaus wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr für das allgemeine Publicum eröffnet und hatte sich bis zum späteren Abend eines starken Zuspruchs zu erfreuen. Wir geben nachstehend noch einige Mittheilungen über die Ausstattung des Aquariums, die nach jeder Richtung hin erstaunen läßt, daß es eine erfahrene, sachkundige Hand gegeben hat, welche die gesammelten Einrichtungen getroffen hat. Vor jedem Becken befinden sich die Abbildungen der darin enthaltenen Thiere und die Räucher, unter welcher die nächste Beschreibung in dem "Führer durch das Aquarium" welcher im Schützenhaus mit zu kaufen ist, nachgelesen werden kann. Die große Mittelgrotte birgt Kriechtiere oder Reptilien, unter Anderem Landschildkröten, Sumpf- und Wasser-Schildkröten, sowie Panzerdeichseln. In der Süßwassergalerie begegnet man zuerst in großer Anzahl den Fischen oder Amphibien, die sich in Froschlurche, Schwanzwürche und Frösche eintheilen. In den leichten geprägten unter Anderem der Ölme, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und prächtige rote Riemchen. Am stärksten und mannigfaltig sind die Fischgattungen unter Anderem der Eleotris, eins der wenigen Thiere, welche zeitlich gleichzeitig Füße und Riemchen besitzen; seine Gestalt ist auffällig von etwa 30 cm. Länge, er hat eine fleischfarbene, fast durchsichtige Haut und pr

Über alle Zweige der Tonkunst (Harmonielehre, Formen- und Kompositionslere, Übungen im Dirigiren, Geschichte der Musik, Gesang, Instrumentalspiel u. s. v.) erfreut, erhalten in der Musikhochschule Kadetten und Mädchen von den ersten Junggründen an Unterricht im Clavier-, Violin- und Violoncello-Spiel und im Gesang-Unterricht. Das Seminar besteht nur für Schüler der Hochschule und beweist die Ausbildung zu Musikhörern und Lehrerinnen. (Honorar 300 Mark jährlich incl. Akademie). Die leichte Prüfung, welche die Musikhochschule vor Kurzem im Preußischen Hofe in Altenburg abhielt, fand die Anerkennung der Saböter und der Presse. Was rührte an den Schülern den Aufschlag, die Handhabung und die Sauberkeit in der Ausführung der Stücke und Stile der Schule das Beugnis grösster Gelehrtheit und Sorgfalt aus? Und so wünschen auch wir den Anhalt, die ja aus der von Dr. Müller in Leipzig gegründeten und lange Zeit mit Glück geleiteten Musikhochschule hervorgegangen ist, den besten Fortgang.

Leipzig, 14. April. Um Schlesiger Wege hatte sich gestern Nachmittag ein blinder Harmonikaspieler in Begleitung einer Frau aufgestellt, um die Mildehätigkeit der Vorübergehenden zu erneutzen. Da kam nun zufällig der Cheman der Frau, welcher von derselben getrennt lebt, gerade vorbei. Als er seine Frau erkannte, geriet er in solchen Zorn, dass er ein Messer zog, auf siehe blindlings losstach und sie mehrfach an Kopf und Arm blutig verletzte. Zum Glück erwiesen sich bei nachmaliger ärztlicher Untersuchung die Verwundungen als nicht gefährlich. Doch wurde der Lebhabter, ein Webergeselle, arretiert und in Polizeihast genommen. — Ein anderer Ezech mit Körperverletzung kam in vergangener Nacht in der Petersstraße vor, wofür beim Verlassen eines Restaurantslokals ein Handlungskommiss und ein Buchdrucker feindlich aneinander gerieten und hierbei Ersterem seinem Gegen eine blutige Kopferwundung brachte. Auch in diesem Falle wurde der Hauptverdächtige politisch verhaftet.

Das „Dresden-Journ.“ enthält einen interessanten, vom Königlich Statistischen Bureau veröffentlichten Artikel, welcher die Wandlungen darstellt, die sich in den letzten 35 Jahren in der Bodenverteilung des Landes vollzogen haben. Die den öffentlichen Zwecken dienenden Flächen sind in Sachsen seit der Grundsteuerregulierung von 1843 auf 33,725 Hektaren angewachsen, woson 6774 Hektaren auf die Eisenbahnen und 4080 Hektaren auf städtische Straßen und Chausseen kommen. Die Flächen der Haus- und Hofräume haben sich von 8832 auf 12,249 Hektaren vermehrt. Auch die im Dienste der Landwirtschaft stehende Fläche ist um 32,548 Hektaren grösser geworden, freilich nur auf Kosten der Waldfläche, welche von 628,305 auf 415,161 Hektaren herabgegangen ist. Letzteres Rückschlag betrifft jedoch nur die Privatwirtschaft, die Staatswirtschaft ist im Gegen teil umfanglicher geworden und umfasste Januar 1879 eine Fläche von 169,246 Hektaren. Das Acker- und Gartenland hat sich um 27,089, das Wiesenland um 20,922 Hektaren vermehrt, wogegen das Weideland nur fast die Hälfte, das Weinbergeland nur den vierten Theil kleiner geworden ist. Das Acker- und Gartenland hat sich im Regierungsbezirk Leipzig am meisten, nämlich um 4,68 Proc. der Gesamtfläche vermehrt; der Wald verminderte sich in allen Regierungsbezirken, am meisten (um 5,48 Proc.) in der Kreisbaupräsidentschaft Leipzig. Von der Gesamtfläche des Landes waren im Jahre 1878: Acker- und Gartenländereien 54,34 Proc., Wiesen 12,45 Proc., Forsten und Waldungen 27,77 Proc., Wege und Straßen, Böden u. s. v. 2,31 Proc., Weiden 1,03 Proc., Weinberge 0,98 Proc. Von der landwirtschaftlich besetzten Fläche waren 80 Proc. Acker- und Gartenländereien, 18,34 Proc. Wiesen, 1,53 Proc. Weiden, 0,13 Proc. Weinberge. Von den Acker- und Gartenländereien waren im Jahre 1878 bestellt: mit Getreide 62,94 Proc., mit Haferfrucht 18,42 Proc., mit Handelsgewächsen 1,27 Proc., mit Futterpflanzen 13,73 Proc., mit Gartengewächsen 1,78 Proc. Vom Ackerland waren bestellt 3,61 Proc. mit Weizen, mit Roggen 27,46 Proc., mit Gerste 4,36 Proc., mit Hafer 21,42 Proc., mit Kartoffeln 14,13 Proc.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.

Petersburg, 14. April. Heute früh wurden an den Kaiser während seines Spaziergangs mehrere Attentäters abgelenkt, ohne den Kaiser zu verletzen. Der Thäter ist verhaftet.

Wien. In R. Das große Hagelwetter war in Wien am 27. August 1860.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst an den letzten Tagen des Passahfestes.

Samstag, den 18. April: Morgengebet 8 Uhr; Sonntags 9½ Uhr.

F. F.
Der Verlauf der in sämtlichen Schulen vorgeführten

Schrift- und Zeichen-Waren
endet sich bei

C. Matting Sammler, Petersstraße Nr. 10.

Schulranzen, Taschen, Mappen,
und - Uebersetzer, Umbauzeichen, Holz-

über, Portemonnaies, Bleistiften, Stiften

und Bleistifte man aus erster Hand am billigsten unter Garantie nur beim Sattler

J. H. Döring, Schlossstraße 21.

Neue Schul-Federkästen

O. Th. Winkelstor, Ritterstraße 41.

Zum Tintenfass, Gleimstraße 17.

Caves de France, Meißnerstraße 5.

Weinhändlung zur Glashütte. Qualität unbestimmt, reiner franz. Wein. Zahl. Table d'Ort. 1, 2, 3, 5 Mark à Cours. 4, 1, 10, im Glashütte. 6, 1, 10 und 1, 10. Wein-Haus: Gräfen-Suppe, Caviar, Brötchen, Weiz mit Windbeißig, Schneebrotchen, Kompost, Salat, Butter und Käse.

Um 2. Osterfeiertage wurden aufgebogen:

Thomaskirche:

1) H. M. C. Enders, Marthelfer hier, mit C. C. R. Würde, Gemeindedienner in Blum bei Neuhans a. Dörr. Tochter. 2) C. G. Schid, Büttner hier, mit J. F. Hammer, Zimmermann in Werderburg hinterl. Tochter. 3) R. A. Michael, Kaufmann hier, mit J. F. Hering, Büttner bei der Staatsbank in Chemnitz hinterl. Tochter. 4) R. A. Raumann, Marthelfer in Görlitz, mit C. Tiege, herzögl. Schlosser in Reutlingen bei Dr. Müller in Leipzig gegründeten und lange Zeit mit Glück geleiteten Musikhochschule hervorgegangen ist, den besten Fortgang.

Leipzig, 14. April. Um Schlesiger Wege hatte sich gestern Nachmittag ein blinder Harmonikaspieler in Begleitung einer Frau aufgestellt, um die Mitleidhätigkeit der Vorübergehenden zu erneutzen. Da kam nun zufällig der Cheman der Frau, welcher von derselben getrennt lebt, gerade vorbei. Als er seine Frau erkannte, geriet er in solchen Zorn, dass er ein Messer zog, auf siehe blindlings losstach und sie mehrfach an Kopf und Arm blutig verletzte. Zum Glück erwiesen sich bei nachmaliger ärztlicher Untersuchung die Verwundungen als nicht gefährlich. Doch wurde der Lebhabter, ein Webergeselle, arretiert und in Polizeihast genommen. — Ein anderer Ezech mit Körperverletzung kam in vergangener Nacht in der Petersstraße vor, wofür beim Verlassen eines Restaurantslokals ein Handlungskommiss und ein Buchdrucker feindlich aneinander gerieten und hierbei Ersterem seinem Gegen eine blutige Kopferwundung brachte. Auch in diesem Falle wurde der Hauptverdächtige politisch verhaftet.

Das „Dresden-Journ.“ enthält einen interessanten, vom Königlich Statistischen Bureau veröffentlichten Artikel, welcher die Wandlungen darstellt, die sich in den letzten 35 Jahren in der Bodenverteilung des Landes vollzogen haben.

Die den öffentlichen Zwecken dienenden Flächen sind in Sachsen seit der Grundsteuerregulierung von 1843 auf 33,725 Hektaren angewachsen, woson 6774 Hektaren auf die Eisenbahnen und 4080 Hektaren auf städtische Straßen und Chausseen kommen.

Die Flächen der Haus- und Hofräume haben sich von 8832 auf 12,249 Hektaren vermehrt.

Auch die im Dienste der Landwirtschaft stehende Fläche ist um 32,548 Hektaren grösser geworden, freilich nur auf Kosten der Waldfläche, welche von 628,305 auf 415,161 Hektaren herabgegangen ist.

Letzteres Rückschlag betrifft jedoch nur die Privatwirtschaft, die Staatswirtschaft ist im Gegen teil umfanglicher geworden und umfasste Januar 1879 eine Fläche von 169,246 Hektaren.

Das Acker- und Gartenland hat sich um 27,089,

das Wiesenland um 20,922 Hektaren vermehrt,

wogegen das Weideland nur fast die Hälfte, das Weinbergeland nur den vierten Theil kleiner geworden ist.

Das Acker- und Gartenland hat sich im Regierungsbezirk Leipzig am meisten, nämlich um 4,68 Proc. der Gesamtfläche vermehrt;

der Wald verminderte sich in allen Regierungsbezirken, am meisten (um 5,48 Proc.) in der Kreisbaupräsidentschaft Leipzig.

Von der Gesamtfläche des Landes waren im Jahre 1878: Acker- und Gartenländereien 54,34 Proc., Wiesen 12,45 Proc., Forsten und Waldungen 27,77 Proc., Wege und Straßen, Böden u. s. v. 2,31 Proc., Weiden 1,03 Proc., Weinberge 0,98 Proc. Von der landwirtschaftlich besetzten Fläche waren 80 Proc. Acker- und Gartenländereien, 18,34 Proc. Wiesen, 1,53 Proc. Weiden, 0,13 Proc. Weinberge. Von den Acker- und Gartenländereien waren im Jahre 1878 bestellt: mit Getreide 62,94 Proc., mit Haferfrucht 18,42 Proc., mit Handelsgewächsen 1,27 Proc., mit Futterpflanzen 13,73 Proc., mit Gartengewächsen 1,78 Proc. Vom Ackerland waren bestellt 3,61 Proc. mit Weizen, mit Roggen 27,46 Proc., mit Gerste 4,36 Proc., mit Hafer 21,42 Proc., mit Kartoffeln 14,13 Proc.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 5.
2. Telegraphenamt I (Augustusplatz).
3. Telegraphenamt II (Leipziger Bahnhof).
4. Telegraphenamt III (Bautzner Bahnhof).
5. Telegraphenamt IV (Stübelgasse).
6. Telegraphenamt V (Friedrichsstraße).
7. Telegraphenamt VI (Münzgasse).
8. Telegraphenamt VII (Güntzgasse).

Das 8. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (No. 2-6) öffnen haben bestellten Dienststunden wie den Postbüros.

Bauaufsicht-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Sammeln bei Görlitz. Sammeln: Mittwochtag von 8 Uhr bis 1/2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 8 bis 12 Uhr Nachmittags. Briefe u. nur Zeitung. Postamt I.

Deutsche Bibliothek: Holtzbibliothek III (alt. Nicolaischulgeb.) 7-8 Uhr.

Holtzbibliothek IV (Nicolaisch. 6, II.) 7-8 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Sammeln, Rückzahlungen und Rückführungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

— Effekten-Gombondgeschäft 1. Treppe, bau-

— Filiale für Girlanden: Robert Schröder, Schöpfer, 17/18; Druckerei, Wittenbergsche Straße 30; Buben-Apotheke, Weißgerberstr. 20.

Städtisches Reichshaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Wunderbar- und Gemauerkunst vom Druckplatz für Bindung und Prolongation von der Reichsbahn.

In dieser Woche verfallen die vom 15. Juli bis 20. Juli 1878 verliehenen Päckchen, deren

späteren Bildung oder Prolongation mit unter der Mitwirkung der Auktionsgesellschaften stattfinden kann.

Verberge auf Gewinn, Römerbergs Str. 52, Nach-

mittag 10-12, 4. Mittwochstisch 40-4.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Mit-

arbeitung (Universitätsstr. Nr. 2, Gewandhaus)

1 Treppe), werthmäßig geöffnet Nachmittags von 7 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Gebäude im alten Jacobshospital, in den Moche-

nzen von früh 8 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung bestellten Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theatro-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Bei Begehr's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9-5 Uhr.

Brüderger Schmitt-Markt und Mittwochstisch des Kathol. Germanen-Hauszugs Schulstrasse 6. Patentiertheater liegen auf Neumarkt 10, I. (Handelskammer) 9-12, 6-8.

Stadt-Gesellschaftsheim und Stadtüberlassung für Stadt-Gesellschaft, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10-11, Montag, Mittwoch und Freitag 11-12 Uhr. Mittwoch ununterbrochen geöffnet. — Ununterbrochene Ausstellung und Preisnahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modellen für Kunstmärkte. Arbeiten an allen Wochenenden Mittags 12-1 Uhr.

Bureau der Stadtwerke. Ausstellung Goethe-

straße Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Werkstatt für Möbelbau, Grimmel'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonnabend, Dienstag und Donnerstag von 11-12 Uhr.

Werkstatt für Bettenbau, Grimmel'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Dienstag, Dienstag und Donnerstag von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Botanischer Garten, Weissenborner Str. 10, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Feuerwehrdepoten.

Centralstation: Postkabin-Durchgang (Postkabinne). Postbeamtenstube (Postamt).

Postamt für Postkabinen, Grimmel'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonnabend, Dienstag und Donnerstag von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Botanischer Garten, Weissenborner Str. 10, täglich geöffnet.

Feuerwehrdepoten.

Centralstation: Postkabin-Durchgang (Postkabinne).

Postamt für Postkabinen, Grimmel'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonnabend, Dienstag und Donnerstag von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Botanischer Garten, Weissenborner Str. 10, täglich geöffnet.

Feuerwehrdepoten.

Centralstation: Postkabin-Durchgang (Postkabinne).

Postamt für Postkabinen, Grimmel'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonnabend, Dienstag und Donnerstag von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Botanischer Garten, Weissenborner Str. 10, täglich geöffnet.

Feuerwehrdepoten.

Centralstation: Postkabin-Durchgang (Postkabinne).

Postamt für Postkabinen, Grimmel'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonnabend, Dienstag und Donnerstag von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Botanischer Garten, Weissenborner Str. 10, täglich geöffnet.

Feuerwehrdepoten.

Centralstation: Postkabin-Durchgang (Postkabinne).

Postamt für Postkabinen, Grimmel'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonnabend, Dienstag und Donnerstag von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.



Internationale Ausstellung Sydney 1879.

= von Hamburg nach Sydney =

Gesellschaft "Sophie", Capitain Eutschan.

Rückreise Kurskunst wegen Fracht ertheilen: in Hamburg Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Postz. E. Kohlmann, Reutrichof Str. 14.

Diejenigen Herren Aussteller, welche mit obengenannten Schiffen verfrachten wollen, eine Frachtanmeldung aber noch nicht gemacht haben, bitte, mir solche bis 18. d. M. zugeben lassen zu wollen, spätere Anmeldungen können infolge nicht berücksichtigt werden, als der nach dem 18. noch disponible Raum mit englischen und schwedischen Gütern belegt wird.

Letzter Einlieferungstermin der Güter hier am 7. Mai a. o.

E. Kohlmann.

Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Wieder von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Fahrt von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 30 Min.

Die Dampfschiffe correspondieren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Norden, Berlin, Köln, Basel via Zugenburg usw.

Die Expresszüge um 8 Uhr 8 Min. nachm. von Ostende, und um 10 Uhr 30 Min. Abends von Köln sind mit Schlafwagen versehen.

Directe Bilkts für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.

Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcels Express), 53 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Wertsachen aller Art, Geldsendungen usw. zu festen und billigen Tarifzächen.

Brüssel, 1879.

Agenten: in Köln: Herr Ad. Charlier Memlinger, Domhof 12 (Arthur Vrancken). — In London: Herr Ad. Charlier Memlinger.

Preise der Plätze auf dem Dampfboot 1. Klasse 19 Francs 75 C., 2. Klasse 12 Francs 75 C., Kinder 1. Klasse 9 Francs 55 C., 2. Klasse 6 Francs 40 C. Für eine Extra-Cabine 10 Francs 85 C. Aufschlag zum Preise eines Platzes 1. Klasse.



Prag-Duxer Eisenbahn.

Zur Prager Hauptversammlung übernommen sofern sie die persönliche Vertretung der und überlassenen Prioritäten und bitten um weitere Einreichung von Stücken mit entsprechenden in diesem Zweck, da zahlreiche Belehrung nothwendig.

Das Encash der Coupons vor 1. Juli 1874 befreien ohne jeden Abzug.

Dresden im April 1879.

Quellmalz & Adler.

Zweiter Internationaler Landwirthsch. Maschinenmarkt

zu Leipzig am 13., 14., 15. und 16. Juni 1879.

Anmeldungen sind bis Ende April franco an die Maschinenmarkt-Commission, Sophienstrasse 11, Leipzig, zu richten, woselbst Programme nebst Anmeldeformularen zu haben sind.

Die Maschinenmarkt-Commission.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lößnitz.

Die Aktionäre werden hierdurch zur 20. ordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, den 29. April d. J. um 11 Uhr im Gaute des hierigen Kramerhauses eingeladen.
Tagesordnung: 1) Bericht des Rechenschaftsberichts für 1878. 2) Beschluss über Genehmigung der Rechnung für 1878. 3) Beschluss über die zu vertheilende Dividende. 4) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Justizrat Anschütz in Leipzig, Hugo Walter in Leipzig und Kammerrat Zwicker in Dresden. (Die Wahl des dritten Mitgliedes steht dem Verwaltungsrath zu.) Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen. Um Eintrage werden die den Eintritt beidernden Aktionen von dem dazu beauftragten Notar gezählt und die Stimmkarten vertheilt. Der gedruckte Rechenschaftsbericht wird acht Tage vorher bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig, sowie deren Filiale in Dresden und bei der Bergverwaltung in Röhrn bereit liegen.

Dresden, am 23. März 1879.

Der Verwaltungsrath.

Advocat Heinrich Müller, Vorsteher.

Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(gegründet von Director Georg Dönges).

Anmeldungen für das neue (sechste) Schuljahr (auch zu den seit 12 Jahren bestehenden halbjährigen Abendkursen) werden vom Unterrichtsmeister von 1/2 bis 1/2 Uhr in seiner Privatzimmer, Windmühlenstr. 26, 2. Etage und von 1/2 bis 7 Uhr Nachm. in der Anstalt Hainstrasse 7 im Stern, Mittelegeb. 1. Et. angenommen. Unbezahlte erhalten im Französischen und Englischen kostenfreien Vortrakte. Prospekte gratis.

Die Schüler der Anstalt sind vom Besuch der Städtischen Fortbildungsschule entbunden.

Dr. Klein, Director.

Die Schreibkunst

sowie Gabels. Stenographie

lehrt nach bewährter Methode gründlich

Eduard Lange, Schreiblehrer,

Markt 16 (Cafe national), III.

Höhere Töchterschule, Weststr. 35.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v. 12—1 und v. 4—5 Uhr Marie Servière.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Mädchen im Alter von 8—15 Jahren werden aufgenommen. Sprachstunde täglich v

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Jg. 105.

Dienstag den 15. April 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem das Regulativ für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig, sowie der Nachtrag zum Localstatut, die Veranlagung der Professoren dieser Universität zu den Gemeindeanlagen betr., die Genehmigung der vorgelegten Behörden erhalten haben, bringen wir dieselben nachstehend zur öffentlichen Kenntnis.
Leipzig, den 19. April 1879.

A. Regulativ für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig.

Die Gemeindebedürfnisse, welche nicht aus dem Einkommen vom Gemeindevermögen oder sonstigen Einnahmen gedeckt werden, sollen vom 1. Januar 1879 ab durch folgende Anlagen bestreut werden:

1. Städtische Grundsteuer;
2. Städtische Einkommenssteuer;
3. Abgabe beim Erwerbe von Grundstücken.

Cap. I.

A. Die städtische Grundsteuer.

§. 1. Die städtische Grundsteuer wird von allen innerhalb des Stadtgemeindebezirks gelegenen Grundstücken und deren Gudebauten an Häusern, Gärten, Wällen, einschließlich der zum landwirtschaftlichen oder einem sonstigen Gewerbebetriebe benutzten Räder, Wiesen und sonstigen Plätzen sowie einschließlich der mit dem Grundstück verbundenen Wasserläufe erheben, gleichviel ob die Eigentümer im Stadtbezirk wohnen oder nicht.

§. 2. Die Grundsteuer wird bemessen nach dem Grundwert. Der Grundwert sämmtlicher nach §. 1 der Besteuerung unterliegenden Objekte wird nach den wirklichen oder geschätzten Werteinheiten (§. 3, 5) ermittelt und zwar durch Capitalisierung der Durchschnittserlöse der vorangegangenen fünf Jahre mit dem fiktivenischen Betrag. Die erste Abwicklung findet nach dem Ende des Jahres 1878 für die nächsten fünf Jahre statt.

§. 3. Als Rückertrag wird angenommen der Betrag der ermittelten Miet- oder Pachtzinsen einschließlich des durch Abhöhung (§. 5) gefundenen Miet- oder Pachtwerts unverminderter oder unverminderter oder vom Eigentümer benutzer Grundstücke oder Räume samt Gudebauten.

Jeder Grundstücksbesitzer, bei dessen Stellvertreter ist gehalten, in dem ihm vom Ratze zugehenden Formular, in der darin schriftlichen Frist alle Miet- oder Pachtzinsen zusammenzustellen, auch im Laufe des Katasterablaufs die etwaigen bezüglich dieser Erfahrungen eintretenden Veränderungen (Abhöhung oder Verminderung) sofort wahrheitsgemäß anzugeben.

Unterlassungen können mit Ordnungsstrafen bis zu 50 Mark belegt werden.

§. 4. Alles, was der Mieter oder Pächter dem Eigentümer oder einem Dritten für Rechnung des Eigentümers wegen der erfolgten Vermietung oder Verpachtung leistet, wird dem Rückertrag zugerechnet. Sind besondere Leistungen für Beleuchtung, Benutzung der Wasserleitung u. dergl. vertragsmäßig vom Pächter oder Mieter zu leisten, so sind dieseben, insoweit sie den wirklichen Aufwand nicht übersteigen, den Rückertrag nicht zugerechnet.

Der auf mitvermietete oder mitverpachtete Meubles, Utensilien und Inventarien zu verrechnende Anteil am Miet- oder Pachtwerte wird durch Sachverständige ermittelt und in Abzug gebracht.

§. 5. Der Rückertrag von Grundstücken oder Räumen neuer Gudebauten, welche der Eigentümer selbst beschafft oder anderen ganz oder teilweise ohne Entgelt zum Gebrauch oder zur Rückertrag überlassen hat oder welche unbewohnt liegen bleiben, wird durch Abhöhung seitens des Steuerausschusses (§. 33) ermittelt.

Entspricht die Höhe des vertragsmäßig bedeckungen Miet- oder Pachtwerts nicht dem tatsächlichen Rückertrag, so kann besondere Abwicklung durch den genannten Ausschuss eintreten.

§. 6. Die städtische Grundsteuer beträgt zwei vom Tausend des im Kataster eingetragenen gemäß §. 2 ermittelten Grundwertes und wird in zwei Terminen alljährlich erhoben.

§. 7. Zur Abrechnung der Steuer verpflichtet ist der im Grundbuch eingetragene Eigentümer vom ersten der Eintragung folgenden Termine ab; es hofft, dass das Grundstück für die Steuerfreihalte und ist zu deren Abtragung der jeweilige Eigentümer verbunden. Von mehreren Eigentümern hat sich jeder folglich für das ganze.

§. 8. Die Steuerpflicht tritt ein bei neuerrichteten Gebäuden oder Gebäudeteilen ein Jahr nach deren Fertigstellung oder Bewohnbarkeit und zwar mit dem nächsten Steuertermine nach Ablauf dieses Steuerjahrs.

Maiorationen sind vom 1. Termine des nächsten Katasterablaufs an steuerpflichtig.

Als Vollendet gilt ein Gebäude von demjenigen Zeitpunkte an, wo es nach den bestehenden wohlfahrtspolitischen Bestimmungen als Wohnung im Gebäude genommen werden durft, oder bauen es öffentlichen oder gewerblichen Zwecken dienen soll, zu diesen im Gebrauch genommen worden ist oder doch in Gebrauch genommen werden konnte.

Der Grundstücksbesitzer ist verpflichtet, diesen Zeitpunkt, sobald derselbe eintritt, bei Verminderung einer Ordnungsstrafe bis zu 50 Mark der Stadtkasse-einnahme anzuzeigen.

Neuerierte Gebäude und Gebäudeteile, sowie Maiorationen, welche während der in §. 8 bestimmten Periode im Bauwuchs kommen, werden für die noch laufenden Jahre der Periode zunächst in Gemäßheit von §. 8 durch Schätzung bei Eintritt der Steuerpflicht veranlagt; für die nächste Periode wird nach Maßgabe von §§. 2, 5 im Verbindung mit §. 5 der zweiten Durchschnittserlöse aus der seit Eintritt der Steuerpflicht abgelaufenen Zeit ermittelt und in das Kataster eingetragen.

§. 9. Von der städtischen Grundsteuer befreit sind

1. Grundstücke der Civilistik, sofern solche in Leipzig erworben werden sollten;
2. Grundstücke, welche der Stadtgemeinde oder einer von der Stadt unmittelbar verwalteten milden Stiftung gehören;
3. Grundstücke, welche unmittelbar zu öffentlichen Zwecken des Staates oder Gottesdienstes, zu Zwecken des öffentlichen Unterrichts und der öffentlichen Wohlfahrt dienen, insoweit als sie bis zur Einführung der Neudirekten Städte-Ordnung Bestreitung von Gemeindeanlagen gezothen haben;
4. Grundstücke des Reichs, soweit sie gesetzliche Bestreitung zu beanspruchen haben, oder un-

mittelbar zu Zwecken des Reichsjustizdienstes bestimmt sind;

5. Grundstücke, welche zu öffentlichen Zwecken dienen, insoweit ihnen Befreiung durch Ortsstatut gewährt wird.

§. 10. Nach erfolgter Schätzung und Feststellung des Grundwertes wird das Ergebnis den Besitzern durch Schätzungsstellen präsentiert und sind Reklamationen gegen die Einschätzung binnen drei Wochen vom Tage der Bekanntgabe ab bei dem Ratze schriftlich unter Beifügung der Schätzungsliste bei Beruf des Reklamationsrechtes anzurechnen.

Zum Zwecke der Bekanntgabe der Schätzungsstellen sind ausdrücklich der Ratze hierfür Grundstücke verpflichtet, dem Ratze einen biegsamen Vertreter zu benennen. Im Unterlassungsfalle läuft für die Reklamationsrechts von einem vom Ratze durch Bekanntmachung festgesetzten Termine ab.

Steht ein Grundstück im Besitzenthum mehrerer Personen, so genügt die Aufstellung der Schätzungsliste an einen der Eigentümer.

Cap. II.

B. Die städtische Einkommenssteuer.

§. 11. Der städtische Einkommenssteuer unterliegen alle Personen, welche ein selbständiges Einkommen in dem Stadtgemeindebezirk oben aus demselben beziehen, und zwar:

1. alle diejenigen, welche nach §. 14 der Rev. Städte-Ordnung Mitglieder der Stadtgemeinde sind;

2. die in §§. 13, 14 dieses Regulativen gedachten öffentlichen Personen nach Rücksicht der dort erläuterten Bestimmungen.

§. 12. Befreiung von der Einkommenssteuer sind:

1. die Mitglieder des Königlichen Hauses,

2. die Berufskontuln anderer Staaten, sofern sie nicht sämtliche Staatsangehörige sind, nebst den Personen, welche sie ausschließlich für die Geschäfte des Kontuls oder für ihre Familie in ihren Diensten haben;

3. das Deutsche Reich wegen des Betriebes der Post- und Telegraphenanstalten und wegen der Grundstücke, welche von der städtischen Grundsteuer betrieben sind;

4. der Staatsfonds rücksichtlich des Einkommens aus dem Staatsverkehrsbetrieb und der Landeslotterie, sowie aus allen ihm eigenständlich und zugehörigen Grundstücken, welche in Höhe von §. 38 der Rev. Städte-Ordnung von Gemeindeanlagen befreit sind;

5. die Stadtgemeinde und alle von denselben unmittelbar verwalteten gemeinnützigen Stiftungen, auch insofern sie an/dieg sind oder ein Gewerbe betreiben;

6. die Universitäts, die anerkannten Religionsgesellschaften, öffentlichen Schulen, sämmtlich sofern sie nicht Einkommen aus Grundstücken beziehen, welche grundsätzlich pflichtig sind (§. 9);

7. die jenseitigeren Militärdienstpersonen des aktiven Dienststandes, sowohl buchstäblich ihres dienstlichen als sonstigen Einkommens, sofern nicht das letztere aus einem im Stadtgemeindebezirk belegenen Grundstück oder betriebenen Gewerbe steht;

8. die auf Inaktivitätsschutz gesetzten oder mit Renten zur Disposition gestellten Offiziere buchstäblich ihrer Gehalts- und sonstigen dienstlichen Bezüge;

9. die nicht zu der Kategorie unter 8. gehörigen Militärdienstpersonen hinsichtlich ihrer aus Staatsfonds oder sonstigen öffentlichen Lassen zahlbaren Pensionen und laufenden Unterhaltungsbezüge, sofern der jährliche Beitrag jolcher Bezüge für einen Empfänger die Summe von 750 M. nicht erreicht;

10. die hinterbliebenen Witwen und Waisen der unter 7., 8. und 9. genannten Personen hinsichtlich ihrer aus Staatsfonds oder aus einer öffentlichen Versorgungsstätte zahlbaren Pensionen und laufenden Unterhaltungen;

11. die Armenanstalt;

12. Personen unter 16 Jahren, sofern sie in der unteren Classe zu befehlen sein würden;

13. Almosenempfänger;

14. alle diejenigen Personen, deren Einkommen den Betrag von 300 M. nicht übersteigt.

§. 15. Unbefähigte Personen, soweit deren Vermögen nicht dem Bedarf einer anderen Person unterworfen ist, haben, sofern sie hier wohnhaft sind, die Steuer nur von 1/2 ihres Einkommens zu entrichten, jedoch mindestens von der unteren Classe, sofern das Gesamteinkommen die betreffende Summe erreicht (§§. 18, 19, 20 und 23). Sollten dieselben aber hier ein Grundstück oder wird für ihre Rechnung hier eine Gewerbe betrieben, so sind sie wegen des aus diesen Quellen gezogenen Einkommens voll verantworflich, gleichviel ob sie ihren wohnlichen Wohnsitz hier haben oder nicht.

§. 16. Staatsangehörige, welche keinen wohnlichen Wohnsitz im Lande haben, sovei. in Leipzig zur Staats-Einkommenssteuer veranlagt werden, unterliegen der städtischen Einkommenssteuer nur mit 1/2 ihres Einkommens, sofern es sich dabei nicht um ein hier betriebenes Gewerbe oder einen hier gelegenen Grundstück handelt, bezüglich welcher Objekte das daraus begogene Einkommen zur vollen Höhe zu versteuern ist. Vorliegende Bestimmung lebt unter den gleichen Voraussetzungen auch auf unbefähigte Personen Anwendung. Selbständige Personen, welche sich nur vorübergehend im Stadtgebiete aufhalten, unterliegen bei mehr als dreimonatiger Dauer dieses Aufenthalts, soweit nicht besondere gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen, der Veranlagung zur Einkommenssteuer nur mit 1/2 ihres Einkommens, jedoch mindestens in die unterste Classe, sofern das Gesamteinkommen die betreffende Summe erreicht (§§. 18, 19, 20 und 23). Die Anlagenpflicht derselben beginnt mit dem der Vollendung eines dreimonatigen Aufenthalts jund nachfolgenden Anlagenterminen und läuft mit dem nächsten Termine nach Rücksicht des bisfigen Aufenthalts wieder hinweg.

§. 17. Gemeindeangehörige, welche eine händige Wohnung hier bewohnen, haben, auch wenn sie dieselbe in der Regel nicht während des ganzen Jahres, sondern nur während eines Teiles derselben, S. während des Winters, tatsächlich bewohnen, deswegen wie andere Gemeindeangehörige zu den städtischen Anlagen beizutragen. Haben dieselben jedoch einen Aufenthalt vorwiegend auswärts, so kann denselben von dem gemischten Aufschluß (zu verein. Kap. IV, §. 37) ein entsprechender Anteil gewährt werden.

§. 18. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 19. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 20. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 21. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 22. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 23. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 24. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 25. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 26. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 27. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 28. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 29. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 30. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 31. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 32. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 33. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 34. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 35. Wenn bezügl. der Gemeindeanlagen verpflichtete Einwohner oder die ihnen S. habende juristischen Personen ihr Einkommen ganz oder teilweise von auswärtigem Grundbesitz oder dergleichen Gewerbebetrieben beziehen, so sind dieseben nur nach einem Theile ihres Gesamteinkommens zu den städtischen Einkommenssteuer veranlagt zu beziehen.

§. 36

§. 33. Der selbe besteht aus vier Mitgliedern des Rathes, sechs Stadtverordneten und sechs anderen nach §. 46 der Rev. Städte-Ordnung wählbaren Bürgern. Die Ernennung erfolgt bei Beginn jedes Jahres und auf die Dauer desselben nach Vorschrift von §. 126 der Rev. Städte-Ordnung.

§. 34. Die zu dem Ausschusse gehörenden Personen werden zu pflichtmässiger Ausübung ihres Amtes, sowie namentlich zur Geschäftsvorliegenheit mittels Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet. Verleugt ein Mitglied die Pflicht der Geschäftsvorliegenheit, so ist es auf Antrag des Vorsitzenden oder eines Mitgliedes des Ausschusses von demjenigen Collegium, durch welches es gewählt ist, nach vorheriger Prüfung aus dem Ausschusse auszuschliessen und durch ein anderes zu ersetzen.

So lange über die Abschaltung eines Ausschussmitgliedes oder seiner Verwandten oder Verhältniszügern in auf- oder absteigender Linie oder bis zum dritten Grade der Seitenlinie oder eines Geschäftsbürohabers berathen und abgestimmt wird, hat dasselbe sich der Abstimmung zu enthalten und auf Erfordern eines Ausschussmitgliedes sich zu entfernen.

§. 35. Die Mitglieder des Ausschusses, mit Ausnahme der beflockten Rathsmittel, erhalten eine vom Ratze unter Zustimmung der Stadtverordneten schallende Entschädigung. Diese Entschädigung darf nicht abgelehnt werden.

Das Mitglied, welches bei einer Sitzung des Ausschusses ohne genügende Entschädigung fehlt, verfällt einem vom Vorliegenden in bestimmenden und zur Gemeindecasse liegenden Ordnungskreise von 1—8 A. Auf erhobenen Widerspruch entscheidet über die Triftigkeit der Entschädigung der Ausschuss.

§. 36. Der Ausschuss hat die zu fertigenden Räume festzulegen und die nach §§. 8, 15, 19, 20, 21 und 22 dabei vorgeschriebenen Abhängungen zu bewirken. Er ist beschlussfähig bei Anwesenheit von acht Mitgliedern außer dem Vorliegenden. Er kann sich in

Das voransichtliche Regulativ für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig vom 26. März 1879 wird nebst dem ob demselben angefügten Nachtrage zu dem Ortsblatt für Leipzig beziehentlich im

aufzugeben.

Dresden, am 8. April 1879.

(L. S.)

Lehranstalt für Damenschneiderin, Weststraße 71.

Gründlichen, theoretischen und praktischen Unterricht ertheilt leicht fachlich u. sicher Auguste Achilles.

Anmelungen ertheilt täglich 3—5 Uhr.

Bad Liebenstein (Thüringen.)

Müller's Hotel an der Promenade. Gute billige Wohnungen und Verpflegung. Auf

Wunsche Einzelne Eröffnung 1. Mai.

Km Südkabang
der Wasserheilanstalt Sonnenberg i. Thür.
für Nervenkrankte, Hirt- u. Rückenmarkleidende, Schwinden, Nervenscherzen, Krampfformen, Hypochondrie, Dyskorie u. — Electrotherapie, Wasserheilverfahren. Klimatischer Gebrauchszort und Sommerfrische.

Sanitätsrat Dr. Richter.

BAD WILDUNGEN.

Station Wabern Salson vom 1. Mai bis 10. Octbr.
bei Cassel. Gezeiten Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Bleisucht, Blutarmut, Ödeme u. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: Georg-Wiederholungs- und Helenenquelle. Wohnungen im Badegothaus und Europäischen Hof. — Bäder. — Bestellungen von Wasser oder Wohnungen, Anfragen u. erledigt: Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Action-Gesellschaft.

Molkenkuranstalt Berneck

im Fichtelgebirge,

Höchst romantische Lage. Städtisches Kurhaus mit reich ausgestattetem Gesammtzimmer. Täglich frisch bereitete Blätterteig u. Kräuterjause. Fichtekäse, Dampf-, Blut- und sonstige Bäder. Post- und Telegraphenleitung, Eisenbahnstation Markt-Schorgast, 1 Stunde Entfernung, Bahnhof 3 Stunden.

Saison-Eröffnung den 15. Mai.

MARIENBAD

in Böhmen (Bahnstation).

Berendung der Mineralwässer und Quellenprodukte, also: der weltbekannten Glauberfalkwasser Kreuz- und Ferdinandbrunn., der Waldquelle (gegen Rautarie der Atemorgane), der Rudolfsquelle (gegen Krankheiten der Harnorgane), der Brunnensalzen, der aus demselben bereiteten Pastillen und der Mineralmoos, welches an Silbergehalt von keinem anderen übertroffen wird. Die Füllung und Verwendung der Mineralwässer findet nur in Glasbotenstücken statt. Brunnenschriften und Gebrauchsanweisungen sind gratis zu beziehen von der

Brunnen-Inspection.

Niederlage in Leipzig bei Herren C. Lössner & Sohn, Löwen-Apotheke, Samuel Ritter.

ASTHMA CIGARETTES INDIENNES.

aus CANABIS INDICA

GRIFFAULT & CO.

Apotheker in Paris.

Schachtel von 15 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette Griffault & Co. zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den besten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.



C. Hoffmann,

Maschinensfabrik,

Leipzig, Mühlgrasse Nr. 2,

empfiehlt unter Garantie als zweitmächtige Tapeteppich-Mähmaschine die patentierte

Original-Kolumbus
mit Apparaten à Stud Mk. 45.

zwei Abteilungen teilen, von denen jede unter dem Vortheile eines Rathsmittelarbeitet und welche bei Anwesenheit von fünf Mitgliedern beschlussfähig ist. Die verschiedenen Abteilungen zugemachten Mitglieder können sich gegenseitig vertreten.

Da bei der Veranlagung zur städtischen Einwohnersteuer einen ausnahmsweise besonderen Abschlag vom Vortheile der Gemeinde-Grundsteuerlastalter als Grundlage herbeiziehen. §. 37. Der Ausschuss und die seine beiden Abteilungen sind berechtigt, andere Personen, auf welchen genauer Kenntnis der Verhältnisse zu erwarten ist, zu den Sitzungen mit beratender Stimme heranzuziehen. Auf dieselben leitet die Behandlung in §. 34, Annex 1 Anwendung.

Insbesondere können zur Abschaltung für die Grundsteuer nach §. 46 der Rev. Städte-Ordnung wählbare Bürger als Rathsmittelvertreter, sei es für die ganze Stadt, sei es für einzelne Bezirke, auf Antrag des Ausschusses durch den Rath für einen Zeitraum von drei Jahren in Pflicht genommen und von dem Ausschuss bez. der betreffenden Abteilung zu den Sitzungen mit beratender Stimme zugezogen werden.

§. 38. Für den Ausschuss und die von ihm zu zeugenden Sachverständigen kann der Rath eine Geschäftsordnung und Instruction nach Gehalt des Ausschusses feststellen.

Die Beschlüsse des Rathes sind dem Reklamanten schriftlich zu eröffnen. Gegen dieselben findet das in §. 31 des Gesetzes vom 21. April 1878, die Organisation der Hörsalen

zu Leipzig, die Organisation der Hörsale vom 26. März 1879 wird nebst dem ob demselben angefügten Nachtrage zu dem Ortsblatt für Leipzig beziehentlich im

inneren Verwaltung betreffend, vorgelesene Rechtsmittel hat.

§. 40. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Reklamation nicht aufgehoben, muss vielmehr mit Vorbehalt der späteren Erstattung des zu viel gezahlten zu den bestimmten Terminen erfolgen.

§. 41. Die bisherigen localstatutarischen und regu-

lativmäßigen Bestimmungen über die Erhebung von Gemeindeanlagen, sowie der Vertrag mit der Universität vom 24. Juni 1848 treten vom 1. Januar 1879 ab, unbeschadet jedoch ihrer fortlaufenden Gültigkeit für die aus der Zeit ihrer Geltung verbliebenen Abgabenrechte, außer Kraft.

Leipzig, den 26. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Die Stadtverordneten.

(L. S.) Dr. Georgi.

B. Localstatut-Nachtrag.

Rathdem bezüglich der Universitätsverwandten 1. in §. 17, Abs. 2 des Regulativs für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig folgende Bestimmung:

„Bei den der Universität angehörigen ordentlichen und außerordentlichen Professoren wird das aus der Prosekt, einem akademischen Amte oder Stiftungsgenossenschaft einkommene nur zur Hälfte in Ansatz gebracht“ und

2. in §. 41 derselben Regulativ folgende Bestimmung:

„Die bisherigen localstatutarischen und regulativmäßigen Bestimmungen über die Erhebung von Gemeindeanlagen, sowie der Vertrag mit der Universität vom 24. Juni 1848 treten vom 1. Juli 1879 ab, unbeschadet jedoch ihrer fortlaufenden Gültigkeit.“

Hierüber ist gegenwärtiger

Nachtrag zum Ortsblatt

aufzufertigen worden.

Leipzig, den 26. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(L. S.) Dr. Georgi.

Die Stadtverordneten.

(L. S.) Goeg.

Ministerium des Innern.

v. Roth-Wallwitz.

„Zum Frieden“.

Beerdigungs-Ankauf für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine elementen neuen Beerdigungswaren und reichliche Auswahl von Särgen zu den billigsten Preisen. Turnus und Grämmagazin: Kleine Windmühlenstrasse Nr. 2. Auch empfiehlt ich mein Werk in Hochzeiten, Taufen, Stillen und Trauerfeiern Gustav Schulze.

Geschäftsveränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Schmiedewerkstatt von Freizeitstrasse Nr. 2b nach Mittelstraße Nr. 30 verlegt habe. Aufstellung u. Wagenbau sowie Lackarbeit und Reparaturen aller Art werden wie zuvor aufs Reiste und Pünktliche besorgt. Gustav Schulze.

Hermann Keyser, Schmiedemeister.

Zum Dichten

der

Dampfkessel

und

Maschinen,

Rohrleitungen etc. etc.

empfiehlt

sämtliche

Dichtungs-Material

sowie

sämtliche Bedarfs-Artikel für den Maschinenbetrieb. Ferner bringe ich den Herren Industrielles mein grosses und stets completes Lager

Treibriemen

in freundliche Erinnerung

Gustav Krieg,

LEIPZIG,
18. Schützenstrasse 18.

Atelier

für

Wirtschaften.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt Fr. Aug. Siegel
Nicolaistraße Nr. 45, 1. Etage.

Wasch- u. Blättgeschäft
Gärtnerstr. 9, Hof 1. vorzügl. accurate Arb.

Damm Spezial für Geschlechtskrankheiten
(alle Folgen der Anwendung) Steigerstraße 7, II. 8-8 Uhr

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten, schlechts- u. Haut-
krankh., consult. tägl. v. 10-8 Nicolaistr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Scherzer, verpflicht. Wund-
arzt, Spezialist. Reutkirchhof 26, 3. Etage.

In allen Krankh. ist Hälfte d. empfohl.
als Hausmittel, Räucherstäbchen, Reisen sofort.

Schlossstraße 2, IV. Sprechst. v. 8-12 u. 6-8.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher
in 2 Stund. (nach brieflich)

Dr. med. Ernst's Wws., Kohlenstr. 10, I.

Nach den bei mir für 3 Markt
häufigsten

Lärchbären d. Naturheilkunde
lernt man Kinderkrankheiten, Ge-
schlechts-, Frauen-, Nerven-, Hämorrhoiden,
Drogen, Lungen- u. Reh-
tropfeileiden selbstständig heilen.

H. M. Weiger, Lehrer der Natur-
heilkunde, Sternwartestr. 15, I.

Aller Schwachen ist der Niederländische
Chinawein

mit und ohne Eisen von Kraepell &
Holm sehr anzurathen. Haupt-Riederländer:
Ehmann & Co., Frankfurt a. M., R. Hoen-
nosee, Berlin, Leipziger Str. 34, außer-
dem in vielen Apotheken.

Gegen Husten

40.8 Wucherer's 40.8
Gumi-Brust-Bonbons

Dr. Rudolf von Wagner, königl. Hofrat und
o. Professor an der Universität Würzburg.

Zu haben bei den Herren:

C. C. Pötzsch-Auhorn, G. Barschdorff,
Grimmaischer Steinweg No. 6, Oskar Lu-
decke, Leo Lyssow, Gust. Marken-
dorf, Debach-Edling, H. V. Kallenbach,
Café Steiner, Otto Bonorand, E. Hen-
nendorf und E. Richter, Görlitz, Adler-
apotheke, Hainstr., und Löwenapotheke,
Grimma-Strasse.

Hühneraugenplaster
Was versteht genau:
Hof-Apotheker
Boberg's
Hühneraugenplaster
fertig
gefrischt
bezeichnet fidet
u. somit Schwarz &
Hühnerauge pro Stück
50 Pf.
Zu haben in der Salomon's-Apotheke.

500 M.

zahlt ich Dem, der beim
Gebrauche von Kots'
Sahnsauer jemals
wieder Sahnsäuerchen
bekommt oder aus dem
Munde riekt. Erfurter Dr. Kots.

In Fürth a. 1. A. nur allein echt im
Magazin von Theodor Pfitzmann,
Ged vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Kautschuk-Dellack

von C. E. Dehncke in Berlin.
Dieser vorzüglich neue Dellack,
farblos, hell, mittel- und dunkel-
braun gefärbt, eignet sich zu jedem
Antritt, seiner großen Haltbarkeit
wegen vorzüglich zum Antritt
der Fahrgäben. Derselbe trocknet
in 2 Stunden hart mit schönem
roten Röhre nebenbei Glanz. Preis
pro Pfund 1.20 A., incl. Pfosten
und Gebrauchsanweisung. — Mit
diesem kann man jetzt Lager u. empfehlen
diesen Lad bestens.

Aumann & Co., Neumarkt 6.

O. H. Meder's optisches Institut
Markt 16, Kaufhaus, Durchgang
hält größtes Sortiment
Opern- und Theater-
gläser, Fernrohren,
Vorhänge, Brillen,
Klemme, Thermometer, Barometer u.
Univers. Prismen u. 20 A.

Schlafaschen v. 1½ Mk. an
Schulranzen v. 2 Mk. an

Schulmappen, Federkästen,
normale Auswahl bis zum Seiten, 5 versch.
Federkästen, darunter **Erfahrungsbuch**
u. Bleist. was ist sehr anstrengend lasset.

Mes dauerhafte Handarbeit zu sehr
billigen Preisen. — Reichzeuge.

C. Tischendorf, Kleiderbau.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.



Blumen- und Pflanzen-Handlung von Alwin Zschlesche, Bahnhofstr. 2.

Gemüseblätter sehr große Auswahl blühende und Blattplänen,
tertige Bouquets, Säckchen u. mit Summen gefüllt, Grasige
Palmenzweige und Dönerpalmen. Überhaupt werden alle in
obiges Fach einschlagende Kreisel sofort geschickt und billig
angefertigt.

Urtheile ärztlicher Sommitäten über die FRANZ JOSEF BITTERWÄSSER

das anerkannt wirksamste aller Bitterwässer.

Prof. Dr. v. Gietl,

Geh. Rath u. K. Leibarzt, München:
Leistet in allen Fällen, in welchen
die Anwendung von Bitterwasser an-
gezeigt ist, ausgezeichnete Dienste."

München, 12. März 1879.

Prof. Dr. C. Gerhardt,

Geh. Hofrat, Würzburg:
„Vielfach und stets mit
sicherem und gesondrem
Erfolg angewendet.“

Würzburg, 31. Jan. 1879.

Prof. Dr. A. Kussmaul,

Geh. Rath, Strassburg:
„Ist schon in kleinen Gaben wirk-
sam und nicht unangenehm zu
nehmen.“

Strassburg, 31. Jan. 1879.

Prof. Dr. W. Leube,

in Erlangen: „Wirkt sicher und macht
keinerlei Beschwerden. Selbst in
Fällen, wo es bei reizbarem Darme
verabreicht wurde, erzielte das Wasser
schmerzlose Wirkung.“

Erlangen, 26. December 1878.

Dr. Landenberger,

Ober-Med.-Rath, Stuttgart: „Hat eine
ebenso sichere als milde Wirkung,
welche letztere seine Anwendung selbst
bei entzündlichen Zuständen des Darmes,
die andere Bitterwässer oft verbieten,
noch vollkommen zulassen.“

Stuttgart, 24. März 1878.

Prof. Dr. von Scanzoni,

Geh. Rath, Würzburg: „Die
Wirkung ist ausnahmslos
rasch, zuverlässig und
schmerzlos.“

Würzburg, 26. Juli 1877.

Oelfarben

zu jedem Fußbodenfarben nach austrocknenden Blütlern, Farben,
Lack, Leim, Firnis, Plösel u. s. w. empfiehlt
Robert Fischer, Leipzig, Thomaskirchhof 18,
Farbenhandlung.

Aug. Leonhardi, Dresden.

(gegründet 1828)
— Inhaber verschieden Patente und Preis-Medaille.
Patentat der römischen bekannten patentierte.
allein edlen Alizarinlinke
empfiehlt.

Beste intensiv violette Copartinte

(schwarz nachdrückt)
in schweren Originaltaschen, sowie in den leichteren Reiseflaschen. — Diese Tintezeich-
net sich aus durch schönen, kräftigen Farbe, ausnahmsweise leichtlösbarkeit und aus-
reichende Copartinte! — Derselbe liefert selbst nach 3 und mehr Minuten noch schwarze,
Präzise Linien.

Beste tiefdurchdrücke Schreiblinke

in Original-Milchglasflaschen, sowie in Reiseflaschen. Durch Wasser nicht verwischbar.
Die Vorfähigkeit in diesem Genre!

Autographlinke

von keinen Concurriten übertroffen.
Stampfertaten mit und ohne Ost-kristallheller, süßiger Leim in den verschiedenen
Packungen, sowie reiche Auswahl anderer Compositartikel.
— Lager davon halten die meisten Papier- & Schreibmaterial-Händlungen des In-
und Auslands.



Otto's neuer Motor,

horizontal, geräuschosse Gasmaschine,
billigste, bequeme und zuverlässige Betriebskraft.

Über 1200 Stück bereits in Betrieb.

Auf der Fachaustellung in Erfurt 1878 durch die

Goldene Medaille ausgezeichnet.

Keine besondere Wartung. Keine behördliche

Concession.

Keine erhöhte Feuerversicherung.

Keine Belastigung durch ausstrahl. Wärme.

Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselanlage. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Unbedingt gefahrlos. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.

Preislisten, Zeichnungen, Aufstellung-pläne, sowie

Kostenanschläge für complete, maschinelle Anlagen gratis.

Geringster Gasconsum.

Keine Feuerungs- und Kesselan

Grundstücke, Villen u. Bauplätze
in Leipzig u. in den Nachbarstädten, sind
hier unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Postatmosphäre 11, 1. Stoge.

Hausverkauf.

In letzter Tage von Eltern ist ein
mit reizendem Hausrückstück, passend
zu jedem Geschäft, für 12,000 A unter sehr
günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
C. Eiding Niemann Eiding & Krause, Weidnig,
Grauerstraße, gegenüber der Gemeindehalle.

Zinshaus nahe d. Postatmosphäre mit ca.
3000 m² Nutz. zu verl. oder zu vertausch.
Hauspreis sch. 1000, abw. D. A. 4 Exped.
Reichs. Gläub. Unterhändler verboten.

Ein gr. Hausrückstück Gunz. Pfeiderk.,
Wagenvomie, Löwens. z. al., soll verändere-
rung ab. des Rauplat. Anzahl verl. w.
auch wird ein Rauplat. a. Zuge, oder ein
al. Haus od. Villa mit angenommen. Re-
sidenten w. ges. Ihre w. Wdr. u. Grund-
stückskauf in der Exp. d. Gl. nieders.

Zu verkaufen in Gründau, nahe der
Bereitbahns und Omnibusstation ein Haus
mit großer Hof und Garten.

Rathaus Gründau, Gründauerstr. Nr. 7.
Ernst Krause.

Verkauf.

Ein solles, rentables Cigarrengeschäft
(verbunden mit Papierhandlung) in besserer
Geschäftslage einer älteren Stadt Sachsen
ist unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen.

Offerenten unter H. Z. 4367 befindet die
Annonsen-Expedition von Rudolf Kosse
in Leipzig.

Ein altes

Niemergeschäft

ist frankheitshalber billig zu verkaufen.
Rathaus Gr. Blauenthalstr. Nr. 31
bei Sandor, Dresden.

Geschäfts-Verkauf.

Eine der renommierten
Leibbibliotheken
Berlin, mit großer Bandhalt, leb-
haft im Schwung, ist für 2000 A
zu verkaufen. Wdr. sub F. G. 7
befind. Rudolf Kosse, Berlin W.

Conditorei.

Zu verkaufen ist das Conditorei-Ge-
schäft des Herrn Krödel, Neumarkt 7
hier, mit Gewölbeeinrichtung, Inventar u.
durch den Concurvertreter
Dr. Andriko, Reichsstrasse 44.

Verkauf oder Tausch.

Ein frequentes ar. Gattungs in Haupt-
lade von Chemnitz, vollst. eingerichtet,
gleichzeitig gut rennendes Hindhaus, seiter
Wiedertritt 4800 A. ist bei. Umst. halber
billig zu verkaufen oder gegen ein anderes
Object mit Barzahlung zu vertauschen.

Einem intelligenten Wirt ist hier unter
leichten Bedingungen eine ganz sichere
Gewinn geboten. Offerten und
U. W. 300 „Invalidenanbau“, Chemnitz
zu senden, worauf sofort Rückspr. erfolgt.

kleines Restaurant mit Billard wegen
Krankheit sofort billig zu verkaufen. Rbd.
B. Conring, Reutkrof. 14, Hof 1.

Eine gut gehende Werkstatt, mit Billard
innere Stadt, ist sofort billig zu verkaufen.
Rathaus Böttcherstraße 7, Restauration.

Ein Productengeschäft in Krankheit-
halber sofort zu verkaufen, auch ist daselbst
ein soz. neues Kassenregal nebst 2 Laden-
tischen billig zu verkaufen.
Offerenten unter S. S. 55 in der Exp.
dieses Blattes niederzuholen.

Ein alternd. Colonialwarengesch. inn.
Kred. Wdr. verändert. Ist. zu verl.
durch d. Commiss. u. Kauf. C. Reichsstr. 14, II.

Für Kunstfreunde.

Eine Staffelei mit Mappe nebst
2 Stühlen aus bifielen Kunstmöbeln,
insgesamt 450 A ist preiswert zu ver-
kaufen. Gr. Fleischergasse Nr. 5, 4. St.

Bianino, Eisenrahm, voll im Ton, in
billig zu verl. Gitterstraße 24, 3. I. 18.

Günstiger Ausverkauf.

Nicolastr. 24 u. Sternwartestr. 18.
Eine große Auswahl Kleiderstoffe, Ni-
macc's, Alpaca, Wolle, Cademire, Loden,
Satinen, Seide, alte Güte von 22 A. an, Halb-
leinen, Feinleinen, Inlette, Taftstoffe, Um-
schlageräcke, Bettdecken, Güte 2 A.,
Lod. Kommode- und Nähbeden,
billig. Handtücher, alte Güte von 17 A.
an, Bettdecken, Stoffdecken, ein großer
Paket fertige Bettwäsche, weine Rangen,
leitende Überläufe mit Kopfkissen 3 A. 50 A.
bunte Überläufe mit Kopfkissen 3 A. 50 A.
Bettläufer, Güte 1 A. 75 A. schwer In-
lette, Güte von 3 A. 50 A. an, 1000 Stück
Großdecke, Güte 2 A. Möbelstoffe und
noch verschiedene andere Waaren spottbillig.

Günstige Herrenkleider.

Damenstr. Bett. Wäsche, Güte 12, verkauf-
bar. E. Reinhardt, Sternwartestr. 8, III.

Federbetten.

Bettfedern, fert. Inlett.

Nicolastr. 31, Blauer Hecht, b. Enke.

F. Aug. Heine,

Poststrasse 48, 1. Stoge
empfiehlt sein gut sortiertes Lager neuer
Bettfedern, Daunen, Federbetten, fertige
Inlett, neue gut gearbeitete Federmatratzen
mit Bettdecken zu sehr billigen Preisen.

Federbetten, Bettdecken, Matratzen
spottbillig.

Windmühlstr. 26, I. bei R. Kornblum.

Gebetshäuser sind 3 Gebet Familien-
betten, versch. Möbel zu v. Reutkrof. 23, I.

Zu verkaufen vorläufig, einige Gebet
Betten, Gräberstraße 18, III. rechts.

Sophas, Matratzen zum Verkauf;
zum Aufstellen derselben, Stubenpostieren
et. empf. Ich. Halt, Tapeten. G. Wind-
mühlstr. 15, im Hof rechts 2 Treppen.

Ein Sophia, 2 gr. Fauteuils u. Damen-
stühle billig zu verkaufen. C. Müller, Tap-
eter, Sternwartestr. 48, II.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

Ein Sophia, 2 gr. Fauteuils u. Damen-
stühle billig zu verkaufen. C. Müller, Tap-
eter, Sternwartestr. 48, II.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 11, d. Wdr.

1 Zimmereinrichtung, von eich. Holz
gefertigt, sehr geschmack. fast neu, bewahrt
aus 1 Sophia mit grün. Federbetten, 6 Rohr-
leinen, 1 Tisch, 1 gr. Goldrahmenmöbel m.
Marmoreste zu verkaufen, Preis 70 A.
Eisenbahnstr. 1

Schützenhaus.

Heute Dienstag, den 15. April

grosses Militair-Abend-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments unter Direction
des Herrn Musikkapellmeister Borndt.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Concert-Programm.

I. Theil.

- 1) „Im Casino“, Marsch von Berndt.
- 2) Ouverture z. Op. „Don Juan“ von Mozart.
- 3) Nachklänge aus dem Zillertale, grosse Fantasie für Trompete (vorgebrachten von Herrn Stiel).
- 4) An den Ufern des Rheins, Walzer von Necke.

II. Theil.

- 5) Ouverture z. Op. „Dichter und Bauer“ von Suppe.
- 6) Cavatine z. d. Op. „Nebukadnezar“ von Verdi.
- 7) Variationen über ein irisches Volkslied von Leibold.
- 8) Militair-Quadrille von Goldschmidt.

III. Theil.

- 9) Tutti frutti! Polopptou von Heyne.
- 10) Jeanne, Jeanette, Jeanettone - Walzer von Onelli.
- 11) Lorbeer und Rose, Lied für Trompete und Posaune, von Onelli.
- 12) „Lachläubchen“, Scherz-Polka (Solo für Trompete, Herr Stein) von Behr.

Schützenhaus.

See- und Süßwasser-Aquarium

Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Besonders sehenswert:

Tintenfisch.

Eintritt à Person 1 Mark, Kinder die Hälfte.

Abends bei brillanter Beleuchtung.

Rob. Kehmrich.

Zoologischer Garten und Skating-Ring.

Heute den 15. April

Concert in Skating-Ring

von Nachmittag 3 bis Abends 11 Uhr.

Gärtnerung der Thiere 5 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Neu angekommen: 1 Indischer Schaf, 2 Waschbüre, 1 Wilder ic.

Ernst Pinkert.

Abonnements-Einladung.

Für 1 Person 7 A. 50 Pf.
Für 1 Familie (2 Erwachsene und 3 Kinder) 12 A. — 4.
2. Klasse.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Dienstag den 15. April

Grosses Militair-Concert

von dem vollständigen Musikchor des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments

„Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Walther.

Anfang 3 Uhr. (56 Mann.) Entrée 30 Pf.

Programm.

II. Theil.

- 1) Durch Wald und See! Marsch von Huber, Unrat.
- 2) Ouverture: „Die weiße Dame“ von Wagner.
- 3) Concertante für Clarinette von Bergson (Herr Hofmann).
- 4) Im Meer, Lied von Schubert.
- 5) Ein Melodien-Congress, Polopptou von Gottsche.
- 6) Heimliche Liebe, Gavotte von Reich.
- 7) Quadrille: „Der König hat's gefragt“, von Strauss.
- 8) Wiener Blut, Walzer von Strauß.

III. Theil.

- 9) Ein Melodien-Congress, Polopptou von Gottsche.
- 10) Heimliche Liebe, Gavotte von Reich.
- 11) Quadrille: „Der König hat's gefragt“, von Strauss.
- 12) Wiener Blut, Walzer von Strauß.

Bon 6 bis 12 Uhr Ballmusik.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Dienstag und folgende Tage Concert von der bekannten Dresdner Conditorei-Gesellschaft Vitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Sieben Männer-Haus.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an

Concert des Orchestrions.

33 verschiedene Stücke kommen abwechselnd zur Aufführung.

Aufführungsvor L. Uhlemann.

Weltspiel 20 zu verm. 2. St. 2 Stuben nebst Budek, auch sofort. 20. 1. St. Stage.

Wisseliger Straße Nr. 20 2. St. Stage, 3 Zimmer, 1. Juli, Rent. 180 Pf.

Bühl 60, via à via der Nicolaistr., in dieser Lage, die 4. Et., begehbar, und 4 Stuben, 5 Räumen u. Budek, 180 Pf. zum 1. Juli zu vermieten.

Eine Villa von 12 Stuben u. Sub., mit Terrasse u. Garten 675 Pf., eine Brdg. 750 Pf., eine Brdg. 950 Pf., in der Seitzer Vorstadt, und v. 1. Oct. oder früher zu vermieten durch das Social-Comptoir von Wm. Krobitsch, Berlinerstr. 2, 2. St. Stage.

Zu der romantisch schön gelegenen

Villa Vincentia,

dem Hausestand gegenüber, in nächster Nähe des Bahnhofs, sind größere u. kleinere Sommerwohnungen, als auch einzelne Zimmer, vollständig comfortable eingerichtet, mit Benutzung des Walzpalets zu vermieten, auf Wunsch auch Pension. Räber bei der Sekretärin Frau Vincentia Mayer, Krippen.

Zimmerlogis. In der reizend gel. Wulsdorfsche Rock ist in schöner Lage 1 neu vorger. Familien- oder Garçonwohnung mit Gartengenuss zu verm. Rbd. Bettw. Burgstr. 8. III. ob. Städts. Hauptstr. 26, via à via d. Rathaus.

Eine freundliche Wohnung, 2 St. 1. R. 2. St. 2. St. Budek, ist sofort oder später für 450 Pf. zu vermieten. Räber Sophiestr. 32, 1. St. Stage.

Sofort zu vermieten ist eine Familienwohnung Kohlenstraße Nr. 5, 2. St. Stage. Nähers detaillierte Partie.

Nordvorstadt schöne Logis v. 350 Pf. 120. 1. St. Budek, 4. Et. Hinterstr. 4. II.

Sch. Bach-Str. 50 1. Juli bis zu vermieten. Räber bei Marti 6. IV.

Eine freundl. Dachwohnung ist an 1 fl. Familie sofort zu verm. Reudnig, Seitenstr. 6. I.

Bu vermitthen

find vom 1. Juli ab mehrere kleine Wohnungen im Blauen Vog. Königsplatz 3. 5. für 165 A. 195 A. u. 210 A. Rbd. durch Herrn Molitz in 2. St. Stade.

Gohlis.

Zu vermieten freundliche Wohnungen Modernische Str. 6. Rbd. Baselstr. 1. Et.

Ritterstraße Vogis für 240 A. 1. Juli Räber bei Marti 35, 5 Treppen links.

Südstr. 10 150 Pf. sofort ob. spät auch 1 für Moltkestr. 57 80 Pf. 5. Et. Südstr. 10, 1. Et. Logis f. 75-180 Pf. Sidonenstraße 12/18.

Garçonlogis.

Brombergerstraße 2b find in 1. St. Stage zwei elegante, geräumige Zimmer, meistens dauernd zu vermieten.

Garçonlogis. Ein gut möbl. Zimmer ist zu verm. Königsstraße 25, II. 6. G. Tr. B.

Zu vermitthen ein elegant möbliertes Garçon-Vogis, und zwei Zimmern nebeneinander, Gartenstraße Nr. 10, 3. Et.

Ein freundl. Garçonlogis zu vermieten Beiter Straße 13b, 2 Treppen rechts.

Ein möbliertes Garçonlogis nahe der Universität zu vermieten.

Schönstraße 26, 2. St. Stage.

Garçonlogis gut möbliert bei einzelnen Seiten Emilienstraße 20C, 3. Et. rechts.

Albertstr.

28. II. 1. sein möbliertes Garçonlogis zu verm.

Ein freundliches Garçonlogis für 1 oder 2 Herren ist zu vermitthen, sofort zu den beiden Seitenstraße 28b, 2. St. Stage.

Sofort eine elegante möblierte Wohnung, mit ob. ohne Pens. in gutem Hause f. 1. St. anständ. Dame. Abt. u. A. B. II. 16 bei St. Knauth, Grimmaische Str. 31, niedergel.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße Nr. 9. Hintergeb. Hof, part. links.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Reudnig, Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermitthen Emilienstraße 29, 2. Et. rechts.

= A. Dönicke, Grimmaische Straße 37. Echt Münchner Spaten-Bräu-Exportbier. =

Central-Halle.

Heute Dienstag den 15. April er.

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

Ton-Halle.

Heute Dienstag, den 15. April

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

B. Hönleke.

Heute Dienstag, den 15. April

Tivoli. Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

Carl Wagner.

Pantheon.

Heute von 5 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

NB. Morgen Humoristen.

M. Tietzsch.

Heute Dienstag, den 15. April

Gosenthal. Concert u. Tanzmusik.

Heute Dienstag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hierbei empf. warme u. kalte Speisen, verschied.

ff. Biere, Kaffee, Kuchen sc., wogu frischl. einl. E. Brauer.

Apollo-Saal.

Concert und Ballmusik

hierbei eine ganz famose Gose sc. und

Schlachtfest.

Eutritzscher zum Helm

Heute Dienstag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Concert und Ballmusik.

Eintritt 25 4. Record bis 12 Uhr 1 4.

A. Tietzsch.

P. P.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein am hiesigen Platze seit Jahren betriebenes

Restaurationsgeschäft

mit heutigem Tage Herrn Herrmann Lorenz lästlich abgetreten habe.

Für daß mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger gütig zu übertragen.

Wit vorzüglichster Hochachtung

Herrmann Kretzschmar,

Burgstraße Nr. 24.

Ruf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir geehrten Gönnern, Freunden, sowie einem geehrten Publicum die Versicherung zu geben, daß es mein strenges Vorhaben sein wird, die nach bestehenden Gesetzen zur Zufriedenheit zu bedienen.

Leipzig, 16. April 1879.

Hochachtungsvoll

Herrmann Lorenz,

früher Bäckerei im Restaurant der Ägypten-Brauerei.

Schulstrasse No. 9.

An der Promenade.

Café Merkur.

60 Zeitungen aus allen grösseren Städten Deutschlands und des Auslandes,

Billards etc.

2. Conditoreiwaren, vorzüglich echte Biere, kalte Speisen u. s. w.

W. Böhmann.

Oberschenke zu Gohlis.

empfiehlt früh 9 Uhr Speisen. Täglich einen kräftigen Mittagstisch. Von 4 Uhr großer Ball. Bier und Gose extrafein. Der zoologische Tiergarten ist auch geöffnet. F. Lohmann.

Götteritz. Deutsches Haus.

Dienstag den 15. April Concert, theatralische und musikalische Vorstellung unter Leitung des Herrn Dr. Mayrath.

Von 10 Uhr an ein gemütliches Tanzcafé.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

G. Sander.

Heute Dienstag, von Nachmittag 3 Uhr an

Gesellschaftliches Sohneauskugeln

auf d. Segelscheibe im Salzhaus zur Goldenen Lauter Ranftländer Steinweg 74. D. V.

Gesellschafts-Ball.

Anfang 5 Uhr.

Dazu empfiehlt reichhaltige Speisekarte, warm

und kalt. Lager- und echt Bayerisch Bier

vorzüglich.

Gose Kohinor.

Es lädt ergebnis ein

F. L. Brandt.

No. 1. Schilling's Restaurant.

Zornberg, vormalß Vogt's Restauration. Heute Schlachtfest, guten Kaffee und dts. Safteschen, Reibschädel, Bierer'sches Lager- u. Gerber Bitterbier. Morgen Spezialchen. Fr. Dietrich.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Abend Jause Windfalldaunen

echt Bayerisch und Crostiger Lagerbier ff. empfiehlt G. Prager.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Dienstag

Wirtsel empfiehlt Aug. Weber.

O. Rost's

Gosen-Tunnel — Mauriciatum.

Täglich (R. B. 213.)

reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon,

Heute früh und Abends Schweinsknochen,

ff. Dölln. Gose 25 4. Vereinslagerbier 18 4.

Zill's Tunnel.

Heute Schlachtfest. Vater-Brau Jämos.

L. Trentler.

Gosenschenke zu Eutritzscher.

Heute empfiehlt Schachtfest.

L. Fischer.

Schlachtfest

heute Otto Turpe,

(R. B. 267.) früher G. Hoffmann Thomaskirchhof 14.

Mühle zu Gohlis.

Schlachtfest.

Guten Kaffee und Kuchen.

Kegelbahn.

Billard.

Carl Tröbig.

Heute Schlachtfest. Perle Crocus ff. — Morgen Kaldaunen.

Mestaur. Ischermann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Restaurant Johannisthal.

Heute Schlachtfest.

W. Pickelhain.

Gohliser Börse.

Heute Schweinsknochen. J. G. Schöne.

Weintraube in Gohlis.

Heute Schlachtfest. Bier und Gose vorzüglich.

H. Schlegel.

Heute Schlachtfest hallesche Str. 7. F. Grundig.

Dank.

Die Gesellschaft „Hilaritas“ hat zweihund. Mark als Reinertrag einer zum

Benefiz des Reudnitzer Kirchenbaus von ihr veranstalteten theatral. Aufführung und

übergeben, wofür wir hierdurch herzlich danken.

Der Reudnitzer Kirchenbauverein. Dr. Wilhelmi, Bors.

Die Reudnitzer Kirchenbauverein.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 105.

Dienstag den 15. April 1879.

73. Jahrgang

Lotterie

zum Besten der aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen.

Der unterzeichnete Verein, dessen vielfältige, der Besserung und Wiederaufrichtung der aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen gewidmete Tätigkeit nicht ohne Erfolg gewesen, ist bei der durch den Druck des Verbreitungsvermögens herbeigeführten Arbeitslosigkeit und der dadurch erhöhten Beanspruchung seiner an sich nur geringen und bedenklich schwächer finanziellen Mittel in die Lage versetzt, auf deren mögliche Ergründung bezieht zu sein und deshalb alle für Werke der Liebe opferbereiten Kreise unserer Stadt in Anspruch zu nehmen.

Der Verein richtet deshalb an Letzte sowie an alle seine Freunde und Söhne, das ergebene Erfuchen, ihm zu einer vorausgehenden Effectenlotterie Geschenke beizutragen zu gewähren und solche den unterzeichneten Vorstands- undottierte Comité, möglichst zu kommen zu lassen.

Die Hoffnungsvolle Vertrauen haben die ergebnis Unterzeichneter der Gewidmung ihres Schicksals entgegen und behalten sich demnächst diesfalls weitere Mitteilungen über das Unternehmen vor.

Leipzig, im März 1879.

Der Verein zur Fürsorge für aus Straf- u. Besserungsanstalten Entlassene.

Der Vorstand:

Graf zu Münster, Vorsitzender, Sch. Regierungsrath Gumprecht, Stellvertreter.
Herr Carl Hartung, Sekretär.
Herr Adolf Krag, Stellvertreter.

F. W. Keyser, Gaffier.
Dr. Arnold Freges, Stellvertreter.

Das Lotterie-Comité.

Ambrosius Barth, Diaconus Dr. Biskan, Regierungsrath Dr. Fischer.
C. P. Grabner, Jul. Bernh. Hirnsfeld, Carl Kautsch, Louis Kraft, Commissionsrath C. F. Kahnt, Franz Ludwig Lölme, August Metho, C. E. Hey, Theodor Pfizmann, Diaconus Reiche, O. Staudinger, Gustav Steckner, Oswald Süßmilch.

Reichsverein für Sachsen.

Richt. Maßgabe von § 6 der Statuten des Reichsvereins soll die regelmäßige Generalversammlung des Vereins

Sonntag, den 27. April a. v. Sammtag 10 Uhr

im Rathaus der Centralstadt hier abgehalten werden.

Bestimmtheit der Zusammordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes.
- 2) Rechnungsabgängen.
- 3) Besprechung über die politische Lage, eingeleitet durch den unterzeichneten Vorsitzenden.
- 4) Besprechung über die bevorstehende Landtagswahl.
- 5) Wahl des Vorstandes.

Einige Autore aus den Reihen der Vereinsmitglieder sind spätestens bis zum 25. April a. v. beim Vorstand anzumelden.

Wir laden die Mitglieder des Vereins hierzu mit dem Bemühen ein, daß die Teilnehmer der Versammlung beim Eintritt sich als Vereinsmitglieder zu legitimieren haben.

Leipzig, den 10. April 1879.

Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen.

Dr. E. Stephan, I. Vorsitzender, Dr. Pösseler, II. Vorsitzender, Prof. Dr. Biedermann, Dr. E. Blum, Buchhändler Geissler, Handelsamtssekretär Dr. Gensel, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Dr. Dr. Jerusalem, Buchhändler List, Kaufmann Ph. Nagel, Stadtkommissar Sachs, Stadtbaurat Schars, Dr. Rudolph Schmidt, Kaufmann Bruno Sparag, Dr. Rud. Bro. Dr. Windisch, Reichsüberhandelsgerichtsrath Dr. Wiener.

Bach-Verein.

Mittwoch, den 16. dieses M., Abends 8 Uhr Übung

Kreuzstrasse No. 4.

der Vorstand.

Pflaume's Salon, Volkmarisdorf.

D. V.

Heute Dienstag Gründchen der Gesellschaft Frohsinn.

Um zehntausend Erscheinen bitten

Grohmann's Orig.-Deutscher Porter, Malzextract etc., dänisches Bier, Nahrungs- u. Stärkungsmittel bei Brust- u. Hämorrhoidalleiden, nicht minder heilsam bei chronischen Lungen - Katarthen, geschwächter Verdauung u. allgemeiner Körperschwäche.

Durch zweitundzwanzigjährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte auf's Glänzendste beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu verdrängen. — In Flaschen zu 35 und zu 25 fl. — 18 Flaschen zu 4 fl. 20 fl. und zu 3 fl.

Bayer. Export-Bier von Th. Ehemann in Kittzingen,

feinstes Tafelgetränk, 15 Flaschen

3 fl. — Zerbster Bitterbier

nach altem Schrot-Korn, vorzügl.

Familienhausbier, 13/1 oder 20/2 fl. 3 fl. — Ein-satz per fl. 15 fl.

— Von einem Dutzend Flaschen ab franco Haus oder auch Abonnement-Karten für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.

Malz-Chocolade, 1/2 Pfd.

75 fl. Malz-Bonbons, 1/2 Pfd.

25 fl. bewährt bei chronischen

Katarthen, Husten, Verschleimungen, Brust- u. Halskrankheiten.

Carl Grohmann, Kgl. Hofliefer.

Burgstraße Nr. 9.

Allen Besitzern von Parquetböden

in die vergängliche

Parquetbodenwichse

von J. Fassler in Rüttig in Bleibüchsen à 1/2, 1, 2/3, und 5 fl. mit Gebrauchsanweisung, sowie

Stahlspäne

zum Reinigen der Parquetböden an-

zusehen.

*) kleinste Niederlage bei

Aumann & Co.,

Neumarkt Nr. 6.

bekommt man billig u. schön gefärbt u. gebrüht! Römerstraße 14. Auch werden Herren- und Damen-Kleider unzertrennlich wie neu aufgesägt.

Bei Trauersällen zu beachten.

Wer Sarge aus erster Hand ohne Unterhandlung kaufen will, erhält dieselben schon u. billig Windmüllentragte 1 fl. Hässelbarth's Margarine.

Volkswirtschaftliches.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Dem Geschäftsbericht pro 1878 entnehmen wir folgende Daten:

Der Reinogewinn ist um 57,295 fl. geringer, der Gewinnsummatz um ca. 7%, Positionen größer als 1877. Von den laufenden Geschäftsjahren ist keine wesentliche Besserung zu erwarten, um so weniger aus den Gründen, mit welchen die an maßgebender Stelle beschäftigte veränderte Wirtschaftspolitik, nicht überall von berufener Seite, vertreten und empfohlen wird. Wir sehen in das neue Jahr mit nicht unantastbaren Referenzen darüber, um der geschilderten Zukunft vorjulge Rechnung zu tragen. Wie wir bereit in dem Geschäftsbericht pro 1878 berichtet haben, halten wir regelmäßig auch innerhalb unserer auswärtigen Verbindungen nicht unbedeutend aus den reichen Gewinnen, so daß wir eine Gewinnsummatzreserve von rund 10% Proz. unseres Aktienkapitals belegen. Der statthaftige Reservefonds beträgt 10% Proz. unseres Aktienkapitals. Von den präzidierten circa 48,000 fl. Thaler-Raten in nicht zu erwarten, daß ein beträchtlicher Betrag noch präsentiert werde, und sind daher dem Banknoten-Reservefondskonto 46,000 fl. auf Gewinn- und Verlustkonto entnommen worden.

Der Banknotenfondskonto beträgt 10% Proz. unseres Aktienkapitals. Von den präzidierten circa 48,000 fl. Thaler-Raten in nicht zu erwarten, daß ein beträchtlicher Betrag noch präsentiert werde, und sind daher dem Banknoten-Reservefondskonto 46,000 fl. auf Gewinn- und Verlustkonto entnommen worden.

Die Bank war im Anfang des vor. J. gesättigt, das von ihr beliebte Ritterat Ritterat Ritterat in der Umlauf in Substitution zu erscheinen, hat es gegen im Hausgrundstück in Berlin umgetauscht und darzu 30,000 fl. Special-Reserve gestellt. Ebenso wie ein Schlesisches Ritterat, wortaus 300,000 fl. stehen werden, übernommen werden.

Wie der Bilanz erwidern wir folgende Posten: Aktiva: Gold 76,349 fl. Immobilien 720,94 fl. Combarb 57,195 fl. Effecten 26 fl. Konto-Corrent 674,929 fl. Hypotheken 9,746,876 fl. Wechsel-Konto 2,157,900 fl. Passiva: Bankkonto 9,651,680 fl. Reserven 646,288 fl. Special-Reserve 30,000 fl. Depositen 110,882 fl. Rechnungsbilanz 249,915 fl. Bilanz

Wirtschaftliche Gedankenpäne.

II.

Über Manövren an Arbeitern haben die Landwirthe schon seit recht langer Zeit geklagt, aber kaum beobachtet, daß sie selbst an diesem Manövren mit Schuld seien.

In seiner Unfreiheit zur Zeit der geworbenen Arbeit, der Provinzen (in Österreich Böhmen), befand sich der Landarbeiter oft besser, als nach Ausbildung des Mannes. Denn wie er zur Arbeit leistete, so war der Landwirt zur Arbeitsgewährung genötigt, und dessen Gewinnlichkeit war in vielen Fällen so bemessen, daß sie gegenüber der Arbeit leistung nach Stärke und Größe übertragen werden durfte.

Unter solchen Umständen mußte eine gewisse Abstimmung zwischen den Parteien bestehen und noch lange über die Aufstellung der Provinzien hinweg nachwirken. Dem ist es jedenfalls mit zugewiesen, daß der Arbeitgeber zur Zeit, wo er dazu noch in der Lage war, dem Arbeiter gegenüber die Hand zuheben und zu dem Gläubiger

gelangte: nämlich Wienia Tagelohn — Erntearbeit angenommen — sei also, was er gewollt habe.

Die Arbeit ausgenommen — sei also, was er gewollt habe.

Und diese Abstimmung, so lange sie bestanden, hat den Arbeiterschaden herbeigeführt, mit dem Arbeiterschaden aber kamen die verschiedenen Maschinen in den Betrieb der Landwirtschaft und die Folge davon war, daß die Umgestaltung mancher Arbeitsverrichtungen und Bildungsarbeiten, auf welche der Arbeiter sonst großen Wert gelegt hatte.

Wir müssen, was wir nicht ändern können, hinnnehmen, wie es kommt, und nur danach streben, die rechten Mittel zu finden, um die unangemessenen Folgen der Erscheinungen möglichst zu befreien und zu verhindern. Bei dem ungewöhnlichen Maße von Freiheit der Bewegung, dessen die heutige Gesellschaft sich erfreut, bei der gänzlichen Veränderung aller äußeren Verhältnisse wird eine gewisse nicht unbedeutende Zeit dazu geboten, um die gesellschaftlichen Bräuche und die wirtschaftlichen Erfahrungen wieder zu

einer wohlhabenden Behändigkeit und Sicherheit zu bringen. Doch die zeitige Klage die Errichtung dieses Sieles möglichst mit hindert, es ja ganz unlesbar; ebenso unverständlich steht auch fest, daß es jetzt ungemein schwierig ist, Maßregeln zu dauernder Sicherung der Angemessenheit des landwirtschaftlichen Arbeitssiegels erfolgreich zu ergreifen. Es ist aber auch fraglich, ob die ihnen von der augenblicklichen Not eingegebenen Bestrebungen und Wünsche der Landwirthe bereits Veränderung ihrer Lage in der Folgezeit recht vorzuhängen und hellbringend hin dürften.

Die Herren versprechen sich — wenn auch nicht alle — eine Besserung ihrer Lage in erwerblicher Beziehung von Einführung des Zollschwunges für ihre Erzeugnisse: Getreide und Vieh. Beide sollen bei der Einführung vom Auslande einen kleinen Zoll bezahlen und dieser Zoll soll — nach ihrer Ansicht — vollständig einfließt auf den Preis beider Lebensmittel sein.

Bediglich des Fleisches und seines Preises greifen wir hier — etwas abschweifend und auf weiter unten folgendes verweisend — auf den Schluss des ersten Artikels in Nr. 84 vom 26. März zurück, um besonders darauf zu betonen, daß jede Steigerung des Fleischpreises eine Verringerung der Fleischkosten im Allgemeinen wesentlich mit erhöht werden. Eine Verminderung der Fleischkosten aber kann das junge deutsche Reich gar nicht vertragen.

Denn wir uns einen Eingangspunkt von 50 fl. auf 100 Kilo Rogen, da man von den ursprünglichen

50 fl. pro Centner auf 25 fl. zurückgegangen ist, so

erreichet das recht gering gegenüber dem Leipziger

Preis am 8. April von 18 fl. für 100 Kilo.

Dieser Zoll spielt keine Rolle, sagt man, und der Zoll braucht der Kleinigkeit wegen den Preis des Fleisches gar nicht länger warten zu können.

Seit so lange läuft er bei dem Böller; Das weiß dieser doch und wird ihn als alten Kunden

gar nicht überheben. Warum also soll weiter geben zu anderen Böllern, die auch nichts verschaffen? — Solchen alten Gedanken gegenüber ist es wohl kein Wunder, wenn der Böller meint,

daß es notwendiger, seinen Unternehmergeinn zu

dem Betrag der früheren Mahlzeit auszubauen,

da seine Waare zu vergießen, da ja von dem entsprechenden Mehrgewicht eines Brodes auch kein Mensch fort werden.

Das Kilo Brode also daher den selben

Preis mit Mahlzeit gekostet hat und es ist nur die Macht

der Gewohnheit Schuld an dieser Erzielung.

Würden die Räuber so sagen: "Klein, d. h. die Nachfrage nach Fleisch beschränkt, den Verbrauch abwändig werden, an anderen Orten kaufen, billigeren

Preis mit Unterschieden fordern, — so müssten

ihnen die Käufer entschuldigen, ihre Käufe

beim Angebot herabstimmen und von der

Bemerkung des Reinigewands absieben, um ihr Brod

noch ganz abwändig werden zu lassen. Beim Fleisch

ist es ganz ebenso und es können bezüglich beider

Nahrungsmittel Fälle anderer Art, wo also die

Concurrent über die Gewohnheit liegt, die letzten

ihren Einfluss auf Angebot und Nachfrage und deren Verhältnissen gebaut werden.

Wir haben also bei den Fleisch- und Schlachtmäßigern

und deren Wegfall: Böller und Fleischer ver-

tritt man neue Großküche! Herren, Damen u. Kinder v. 60 fl. an! Thomas Friedrich Rössner & Walther.

Nr. 1. Dienstag Abend in der Centralhalle letzte gesellige Winter-Verbindung. Der Vorstand.

Frauen - Bildungsverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Eldorado-Saal, Grafestraße 26.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen statt besonderer Meldung hierdurch an Jacob Grabner und Frau geb. Zimmer. Leipzig, den 18. April 1879.

Hermann Roessler, Bertha Roessler, geb. Toepler.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen höchstes Freude an Leipzig, 18. April 1879.

mehrten ihren Reingewinn um den Betrag der Steuer, die sie nicht mehr zahlen. Was ist denn nun aber bei Erhöhung eines Gewerbeabgabes natürlicher, als daß die Güter die Vermehrung ihrer Erzeugungskosten mit einer Erhöhung des Brodpreises beantworten? Goll man sie deshalb tuneln, soll man sie amlich zwingen, den alten Preis zu halten? —

Haben die Güter jetzt ohne Kornzoll einen Reingewinn von 2 Proc., so ist es nur billig zu sagen, daß die Gewinn nach Einführung des Kornzolls um dessen Betrag steigen, also 2 Proc. betragen müsse, da nach Lage der Sache kein triftiger Grund zu erkennen ist, warum gerade diese Gewerbetreibenden eine Beschränkung ihres Unternehmungswinns zum Opfer bringen sollen. Denn daß bisher dieser Gewinn vielleicht größer war, als bei anderen Gewerben, darf nicht den Bedenken, sondern muß dem Brod laufenden Publicum zur Last gelegt werden, weil dieses seine Macht bei der Preisebestimmung des Brodes schlimmlich besiegen kann.

Ein Zoll von 50 Pf. auf 50 Kilo Brodtorn würde nun allerdings den Unternehmungswinn der Güter in seiner Vermeidung am Preis des Brodes außerordentlich beeinflussen. Denn da 1 Kilo Broden etwa 1 Kilo Brod zu rechnen ist, so würde das Kilo Brod nur 1 Pf. mehr kosten, als ohne Zoll. Der eine Pfennig ist jedoch eine schwierige Theilungsmünze und so will denn die liebe Provinz eine den Goldpreis ein- oder mehrfach übersteigende Erhöhung des Brodpreises — mittel- oder unmittelbar, d. h. entweder am Brodgewicht oder am Geldwerttheile ausgetragen — und die Sache ist nun schon gar nicht mehr so harmlos, wie sie von schwäbischer Seite dargestellt wird.

Brot und Fleisch werden durch einen Zoll auf eingeführtes Getreide und Vieh ganz entschieden teurer und zwar wahrcheinlich verhältnismäßig nicht bloß um den einfachen Goldbetrag, sondern um ein Mehrfaches. Tritt das aber ein — und es kann gar nicht ausbleiben — so werden alle Gewerbe mit ihrem Preisen ausschlafen, weil die Lebensunterhalt steuer wird; der Handelsmarkt muß Schmied und Seiler, Sattler und Stellmacher, Schneider und Schuhmacher, Tischler und Möblier, u. s. m. für ihre Arbeiten höher bezahlen, er muß seinen Tagelöhnen mehr Zöhn geben, wenn er sie nicht von sich weisen oder sie von ihnen nicht nehmen lassen will, was sie gebrauchen: — und die um den Kornzoll höheren Getreidepreise sind für ihn nur eine Marter.

Die Abstempelung von Gold- und Silberwaren in Italien.

St. C. Die amtliche Beglaubigung des Feingehalts von Gold- und Silberwaren war im Königreich Italien bis zum Jahre 1872 noch nicht durch einheitliches Recht geregelt. In den meisten Landesteilen bestand die Verpflichtung, die Gegenstände prüfen und abstempeln zu lassen, das neue Gesetz vom 2. Mai 1872 aber gab dieselbe auf und stellte den Betheiligten anheim, die Thätigkeit der Behörde in Auftrag zu nehmen oder nicht. Der Umfang, in dem dies geschieht, hat seitdem von Jahr zu Jahr abgenommen; es wurden in Italien

gestempelt nur geprüft gestempelt

Gold- u. Silber- **Barren** **Barren** **Barren** **geprüft** **geprüft** **geprüft**
waren **verwahrt** **verwahrt** **verwahrt**

1872 Gold 2,667,167 14,773 34,477 2,716,417

1873 . 2,818,866 15,546 55,476 2,890,888

1874 . 1,981,279 10,155 60,881 2,042,088

1875 . 1,911,916 7,696 55,596 2,066,208

1876 . 1,618,475 7,171 90,910 1,618,566

Die Zahl der nur geprüften Gold- und Silberwaren hat hier nach 1872 bis 1876 abgenommen, die der gestempelten Gegenstände dagegen in noch bemerkenswerther Weise sich verringert, unter ihnen die der Barren in Folge des Kronenkouriers, der die Edelmetalle überhaupt aus dem Verkehr verdrängt.

Eine Folge dieser Thatache ist, daß die öffentlichen Haushalte Gold- und Silberwaren jetzt nicht mehr

wie früher der Staatskasse einen Gewinn zuführen, sondern von derselben Auschüsse verlangt. An Gebühren, deren Höhe nicht hoch sind, wurden nämlich erhoben

für Stempelung von für Brüfung
Gold- und Silberwaren von Gold- und zusammen
Silberwaren Silberwaren

2. 2. 2. 2.

1872 490,707 21,148 517 519,371

1873 297,369 21,348 248 321,322

1874 199,058 18,507 4100 219,665

1875 180,726 11,067 3935 195,727

1876 156,004 10,426 4236 189,866

Der läufige und persönliche Aufwand betrug 1873 149,456 und 1876 165,532 L.; für das Jahr 1872 wird er nur auf 97,871 L. angegeben, da damals erst ein Theil der Beamten seinen Gehalt bezog — und dazu treten noch jährlich 7600 L. als Aufwand für Beschaffung und Unterhaltung der Diensträume.

Der europäische Seidenmarkt

während der Jahre 1873 bis 1877.

St. C. Es wird wenig Gewerbegegenstände geben, die unter der Einwirkung so vieler unbedeutender Umstände stehen, wie die Seidenindustrie, deren Ablaufgebiet der Modewechsel und deren Produktionsbedingungen den Aufschwung der Cocon-Ente befehlt. Der Industrielle hat solche Aufschwüle als gegebene Gegebenheiten hinzunehmen; je machbarer er aber den Thatsachen gegenübersteht, desto mehr wird es sein Interessen sein, möglichst früh von ihrer Kenntnis zu erlangen, um so am sichersten den wahrscheinlichen Gewinn zu ziehen oder den drohenden Verluste zu entgehen. Der eigene Vortheil empfiehlt daher den Beobachtungen, die Mühe zur Beschaffung einer guten und möglichst umfassenden Statistik nicht zu schenken; eine solche steht über den Umsang der Seidenproduktion seit Jahren zu Füßen der Verein der Seidenhändler auf; derselbe hat es unternommen, Mittheilungen über den Vertrag der Cocon-Ente aus allen Ländern zu sammeln, um darnach zu ermitteln, welche Menge von Rohstoff der europäischen Industrie zur Verfügung steht. Dieselbe verarbeitet aber einmal alle in Europa gewonnenen und dann diejenigen Rohseiden, welche von den östlichen Ländern zur Ausfuhr gelangen; denn diese werden fast ausschließlich nach unserem Welttheile gebracht. Die Lage der so aufgemachten und veröffentlichten Berechnungen erweist, daß 1877 der Rohstoff für die europäische Seidenindustrie wohl in reicherer Menge als 1876 und 1875, dagegen in geringerer Masse vorhanden war als 1874 und 1876. Die oben genannte Quelle

sagt, daß auf den europäischen Markt an Rohseide gelangten

	1873.	1874.	1875.	1876.	1877.
von	Tlb. kg				
Frankreich	549	781	781	156	872
Großbritannien	—	—	1	1	1
Italien	2235	2860	2605	983	1506
Spanien	180	132	115	86	68
Portugal	—	—	4	8	8
der Türkei	189	369	283	199	143
Syrien	150	171	136	118	140
Österreich	18	18	16	16	11
Georgien, Persien,					
Rosstan	317	400	310	310	310
China	8100	4197	4309	4481	3740
Japan	718	597	679	1061	1040
Ostindien	486	604	384	565	672
zusammen	7994	10074	8676	7957	8802

Die Sache ist bei den meisten Artikeln unmöglich zu wissen, daß ganze Trachten einen vor der Hand unabschöpfbaren Stand und Bildung haben der kommerziellen und industriellen Thätigkeit. Der Wert der Ausfuhr ist zwar nur um 8 Proc. hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, während die Einfuhr um mehr als 7 Proc. gefallen ist, aber dieser Rückgang der Ausfuhr läßt nun schon seit vier oder fünf Jahren an, wogegen die Einfuhr noch bis in die letzte Zeit fast in steigender Richtung bewegte. Es ist nicht zu leugnen, daß England wiederum produziert und trotz der schlechten Geschäftslage damit fortfährt. Man will dort Rücksicht von Produktionseinschränkungen wissen, sondern bietet dem Preissteigerung durch Wohnreduktion die Spur und sucht die Konkurrenz der anderen Länder auf eigenen und neutralen Märkten zu schlagen.

Die Entwicklung der Ausfuhr in den einzelnen Industrien war folgende:

1878 gegen 1877

	Mill. Mtl.	Mill. Mtl.
Baumwollgarn	14,92	+ 0,90
Baumwollwaren	42,09	- 4,90
Zutaten	0,18	- 0,04
Leinwandwaren	1,58	+ 0,04
Textiläste	1,56	+ 0,06
Leinenwaren	1,21	- 0,08
Leinengarn	4,72	- 0,35
Seidenwaren	0,62	+ 0,10
Wollwaren	2,91	+ 0,50
Wollengarn	14,77	- 0,69
Wollenteppiche	0,84	- 0,01
Wolle	0,55	- 0,16
Hüte	1,08	- 0,03
Wolle	1,18	+ 0,01
Wollwaren	1,21	- 0,03
Papier und Papierwaren	2,12	- 0,08

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß die wichtigsten Waren, die auf dem Gange ein außergewöhnlich rückwärtiges Bild von der Größe des Marktes und von der Stellung gewährten, welche die wichtigsten Länder auf demselben einnahmen. Unter denselben übertragen alle anderen an Bedeutung China; diesem folgt Italien, dem von den europäischen Ländern Frankreich an Umfang der Seidenprodukt am nächsten steht. Dieselbe wurde jenseits der Vogesen 1877 von 164,347, 1878 dagegen von 151,883 und 1874 von 198,043 Tonnen betrieben und hat ihren Hauptsitz in den Departements Gard, Ardèche, Drôme und Bauchue. Der Vertrag, den diese Cultur in Frankreich und Italien gewährt, ist aber ein sehr ungünstiger, und die Schwankungen, denen derselbe unterliegt, müssen sich auf die Sache der östlichen Ausfuhr, die den Gehaltssatz zu denken ist, übertragen. Als daher die genannten beiden Länder 1878 die ungünstige Cocon-Ente während der letzten fünf Jahre hatten, stieg die Ausfuhr, die 1875 5,374,000 Kilogr. betragen hatte, auf 6,107,000, und 1877, als die Seidenprodukt, namentlich in Frankreich, lohnend gewesen war, ging dieselbe wieder auf 5,482,000 Kilogr. zurück. Von den östlichen Ländern hatte aber 1878 namentlich Japan seine Ausfuhr sehr erheblich gesteigert und diese blieb auch im nächsten Jahr fast unverändert, während Shangai und Canton 1877 741,000 Kilogr. Ausfuhr weniger als 1876 verschafft wurden.

Es ist bekannt, daß die Sache der Seidenraube nicht auf die oben genannten Länder beschränkt ist; aber der Umsang, den dieselbe in anderen Städten hat, ist ein so geringer, daß ihr Bedeutung auf dem Weltmarkt nicht kommt.

Englands Außenhandel i. J. 1878.

— a. Der Verlauf des auswärtigen Handels Englands i. J. 1878 war ein ungünstiger. Es ist unzweckhaft, daß das Jahr 1878 den auf Handel und Gewerbe lastenden Druck noch verschärft und die Gewerbebeziehungen noch mehr verschlechtert hat. Der Beweis hierfür ist das unaufhaltbare Sinken der Preise. Hierzu ist das unerträgliche Sinken der Ausfuhr, die Türkei mit Galatas noch mehr verschärft hat. Dennoch ist die Sache der Seidenraube in England eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im Wert nach meist zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Baumwollgarnen ist besonders nach Russland, der Türkei, Janan ganz außergewöhnlich gesunken, während Deutschland in diesem Jahre eine etwas geringere Menge verzeichnet. Vor 1878 waren die englischen Textilindustrie in Garnen fast in allen Branchen ihren Export auszudehnen vermochte, während die Gewerbeausfuhr quantitativ, wie auch im

818,819,820 Cr. Rüben verarbeitet und daraus (nach der offiziellen Schätzung) 7,540,181 Cr. Rohzucker aller Produkte gewonnen. Die Campagne gezeichnete sich hinsichtlich der Ausdehnung der Fabrikation, als hinsichtlich des Ausverbrauchs der Rüben aus und übertraf in beiden Beziehungen fast alle früheren Campagnen. In der Ausführung verbesserte man einzelne Einrichtungen und erzielte Fortschritte zu kontinuierlichen. Insbesondere vermehrte sich die Zahl der mit Dampf arbeitenden Fabriken gegenüber dem Vorjahr wieder erheblich. Auch die Glutur und das Übermaß der Maschinen gewann an Ausdehnung. Die Ausfuhr von Rohzucker gewann eine mit dagegenwährendem Ausdehnung. Sie waren von 1,243,900 Cr. im Jahre 1876/77 auf 1,960,288 Cr. im Jahre 1877/78, während sie in der ersten Hälfte dieses Jahres nicht die Höhe von 1 Million Cr. mehr erreicht hatten. Der Zuckerbranch pro Kopf der Bevölkerung berechnete sich für 1877/78 auf 14,4 Pf., für den Durchschnitt der letzten 4 Jahre auf 13,8 Pf. Die Produktionsmenge erreichte in der Campagne 1877/78 einen Brutto-Ertrag von 65,455,491 A. Sieht man davon die Ausfuhrerträge ab und rechnet den Ertrag der Eingangsstädten hinzu, so beläuft sich der vom Ausfuhrvertrag aufgeregnete Steuerertrag nur noch auf 49,969,400 A.

Bon den Mittteilungen des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit ist das Jahr erfreulich. Dasselbe enthält einen vollständigen Abdruck des Polaris-Entwurfs nach den Beschlüssen des Bundesstaats mit einer vergleichenden Zusammenstellung der neu beantragten und der jetzt bestehenden Polizie. Die Zusammenfassung ist auf Grund der beiden Tarife, des amtlichen Waarenverzeichnisses und des die vorgelegten Rendierungen motivierenden Berichts der Polaris-Kommission an den Bundesstaat sowie dies ausführbar war, mit großer Genauigkeit angefertigt. Bei Eisen, Eisenwaren und Maschinen sind auch die Polizie, welche bis zum 1. Januar 1877 in Kraft gewesen sind, zur Vergleichung beigezogen. Da die an den Reichstag gelangte Vorlage nur die neu beantragten Sätze, ohne Vergleichung mit den jetzt bestehenden Sätzen, enthielt und eine solche Vergleichung ohne Kenntnis der hier benutzten Motive oder Tarif-Kommission kaum möglich ist, so dürfte durch diese Publication einem gerade jetzt vielfach empfohlenen Bedürfnis genügt werden.

1. Berlin, 18. April. Zur Weltausstellung in Sydney. In der zahlreichen Lesefach Commissionssitzung des "Centralvereins für Handelsgéographie" teilte Dr. Jannasch mit, daß er aus überlängiger Quelle erfahren habe, die Reichsregierung habe sich zur Absendung eines Reichscommissars entschlossen; es erklärten darauf mehrere der Anwesenden ihre Bereitwilligkeit, die Ausstellung besichtigen zu wollen, darunter Herr Director Riese im Namen des Kaiser für landwirtschaftliche Maschinen (Eckartsberg), eine gleiche Erklärung wurde für die Firma A. Pöwe & Co. abgegeben. Die Versammlung beschloß noch einziger Diskussion, daß es für die deutsche Industrie angebracht der günstigen Einfuhrbedingungen in Sydney und des in Victoria begoltenen Schutzzollsystems weit gerathen sei, in Sydney als in Melbourne aufzutreten, das es seiner momentanen für die Aussteller von Maschinen im höchsten Grade wohlsinnig wert sei, daß ein Kaufmann abgesandt werde. Es wurde daher beschlossen, daß die Gesellschaft eine geeignete Person abschicke, welche die Interessen der Aussteller nach dieser Richtung hin wahren möge.

Aus dem Rechnungs-Abschluß der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktion-Gesellschaft pro 1878 treten wir vorläufig folgende Sätze mit, sämtlich abzüglich Rückversicherung: Prämien-Reserve-Vortrag aus 1877 1,869,705 A.; Prämien-Einnahme in 1878 3,627,586 A.; Prämien-Reserve-Uebertrag auf 1879 1,850,187 A.; bezahlt für Schäden incl. Reklamations-Resten 2,068,576 A.; rechnerisch für unerledigte Schäden und Unfallabschüttungen 1,116,887 A.; Gewinn-Anteil-Reserve in der Lebensversicherungs-Branche für die mit Anspruch auf Dividende Versicherten aus den Vorjahren 46,808 A., aus 1878 75,162 A., zusammen 121,470 A. Der Jahresgewinn der Gesellschaft 319,018 A.; hieron vertheilt zum Reservefonds 53,902 A., zum Sparfonds 33,000 A., zu Renten 27,116 A., zur Dividende 205,000 A. Die Dividende berechnet sich hierauf auf 6% Proz. über 20,50 A pro Aktie. Der Gewinn-Anteil, der mit Anspruch auf Dividende Versicherten in der Lebensversicherungs-Branche beträgt 2% Proz. (gegen 2% Proz. im Vorjahr) der im Jahre 1878 eingezahlten Prämien. Die vollständige Veröffentlichung des Rechnungs-Abschlusses erfolgt nach abgeschlossener General-Versammlung.

Der Bademeister Wilh. Evers in Überfeld veröffentlicht in der "Sarmer Zeitung" einen "Offenen Brief" an den alten Schuhmacher und speziell Eisenhütner vielerorts. In Hagen, in welchem es heißt: "Ihr in Bl. 84 erste Ausgabe der Überfelder Zeitung" enthalten, die Frage der Eisenhütte behandelnden offenen Schreiben an den Reichstagabgeordneten Herm. Bamberger mit Berichtigung, mich an Sie zu wenden. Der Schlusssatz deselben lautet: "Es scheint dies dasselbe Gescheit, wie der Fall von Bl. 4 auf Werken, die Höchsten dem Konsumenten entzogen soll, wobei außer Acht gelassen wird, wie ungünstig dieser Fall in gegenüber dem Aufschlag der Hütner und Baden, welche leichter ca. 100 Proz. hohe auf solche zu schlagen pflegen". Vielleicht ist es von mir, den einfachen Handwerker, eine Dreistigkeit, mit dem bekannten und als Gegenreform geschilderten und stande anzupinden; indessen das Bewußtsein des Reichs geht mit den Hütten, als Vertreiber eines Handwerks gegen eine heile Front zu machen, die an frühere dunkle Seiten erinnert, mag das Signal zu vertiefen auch von der genialen Seite gegeben worden sein. Da ich annehmen darf, daß es Ihnen ebenso wie bei den Hütten um die Errichtung der Wettbewerb zu tun ist, so erlaube ich mir, Ihnen folgenden Vortrag zu unterbreiten: Ich helle meine Vorläufe an zum bestimmten Tage zu Ihrer Verfügung, in Ihrer Gewalt sollen sämtliche Gültigkeit zu einem Gedächtnis oder Gedanken vorgenommen und gemeinsam, und wenn dann nach erfolgter Fertigstellung dagegen, daß wir Baden 100 Proz. Verdienst an Ihnen haben, so bin ich gern bereit, zu bezeugen, daß ich nicht verdienen, ein so luxuriöses Gebiet zu betreiben, da ich nach zwanzigjähriger Tätigkeit kein Reichtum das noch nicht genutzt, und sehr zu verschrechen, sofort bei der Steuer-Kommission der Hüttenstadt befußt angemessener Erhöhung zu werden. Es scheint vorzugsweise, als ob die Erhöhung, daß über ein gewisses Maß von

Rubikontimeter	cm
Rubikontimeter	cm
D. Gewicht:	
Tonne	t
Kilogramm	kg
Gramm	g
Milligramm	mg

- 1) Den Buchstaben werden Schlupfpunkte nicht befüllt.
- 2) Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Bahnenaufrücks — nicht über das Dekmalstück darüber — gestellt, also 5,37 m, — nicht 5,37 und 5 m 37 cm.
- 3) Zur Kennung der Eisenstellen von den Decimalstellen dienst das Komma, — nicht der Punkt. Sonst ist das Komma bei Maß und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abteilung mehrstelliger Bahnenaufrücks. Solche Abteilung ist durch Anordnung von Bahnen in Gruppen zu je 8 Ziffern, vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

Gleichzeitig sei daran erinnert, daß die gesetzliche Abkürzung für Mark ein großes lateinisches M ohne Punkt ist.

Post- und Telegraphenwesen.

→ Telegraphische Verbindung mit Bolivia. Bis dem in Kriegszeit befürchteten Untergang (Datentext "Bolivia") ist eine telegraphische Verbindung hergestellt worden. Die Worte sind die selbe wie nach Valparaiso in Chile mit Auschlag von 3,75 Proz. für jedes Wort.

→ Rabetörungen. Rabetunterbrechungen fanden am 27. und 28. v. M. zwischen Amoy-Shangai und Bahia-Rio Janeiro statt, sind aber bereits (bei letzterer Verbindung seit dem 2. d.) die Verbindung zwischen der Türkei und Serbien über Pristina ist noch nicht geordnet, Serbien verspricht Beschleunigung der Förderung jenseits.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

— Domicilierte Wechsel sind nach Artikel 48 der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung dem Domiciliaten zur Zahlung zu präsentieren und, wenn die Zahlung unterbleibt, dort zu protestieren, also daß vom Notar zu stellende Zahlungsdebezreben ist an den Domiciliaten zu richten, und dies, sowie die Antwort resp. die Bemerkung, daß Domiciliat keine geg. den habe, oder nicht angestrebt gewesen sei, in die Prozeßurkunde aufzunehmen; gleichzeitig ist, so geht dadurch der wechselseitige Anspruch nicht nur gegen den Aussteller und die Indossanten, sondern auch gegen den Acceptor verloren. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat, durch Erkenntnis vom 4. Februar 1879 ausgesprochen, daß, wenn in der Prozeßurkunde erwähnt ist, es sei Protesterhebung gegen den Acceptor bei dem Domiciliaten beantragt und es sei vom Notar sowohl vom abwesenden Acceptor, als auch vom Domiciliaten Zahlung gefordert worden, dennoch der Protest ein gültiger ist.

— Bei der Verteilung zweier Pferde als ein Gespann verkauft, so ist damit nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, II. Senat, vom 5. Februar 1879 dem Käufer auch das Recht gegeben, Auflösung des Vertrags bezüglich beider Pferde zu verlangen, sofern auch nur das eine der beiden an einem Fehler leiden sollte, für welchen der Verkäufer haftpflichtig ist.

— Der von einer Chefarzt in Bezug auf eine ihr gebürtige Hypothekforderung zu Gunsten einer Parthenoschuld ihres Gemahns förmlich geschlossene Bandvertrag ist nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 31. Januar 1879 im Gelungsbereiche des preußischen Allgemeinen Bandrechts auch in dem Falle gültig, wenn der Gemahn zwar die Verpfändungsurkunde nicht mit unterschrieben, aber dieselbe nebst dem Hypothekinstrument und seiner Schuldurkunde dem Darlehenshalbiger eingehändigt und dafür das Darlehen erhalten hat.

— Das Bewachen der auf der Eisenbahn stillstehenden Wagen gehört nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, III. Senat, vom 18. Februar 1879, im Sinne des Reichshaftpflichtgesetzes nicht zum Bahnbetriebe, und die dem Wächter oder anderen Personen dabei zugewiesenen Unfälle begründen für die Eisenbahn-Verwaltung nur insoweit eine Haftbarkeit, als die Landesgesetze eine solche statuiren.

— Nach §. 107 der Reichs-Gewerbeordnung ist jeder Gewerbebetrieb verbunden, auf seine Kosten alle diejenigen Einrichtungen herzustellen und zu unterhalten, welche mit Rücksicht auf die besondere Geschaffenheit des Gewerbebetriebes und der Betriebsart zu thunlicher Sicherung der Arbeiter gegen Verletzung und Gesundheit notwendig sind. Durch diese Bestimmung wird nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 4. März 1879 dem Käufer über die Verpflichtung aufgetragen, Schutzmaßregeln gegen Gefahren zu treffen, die unter regulären Verhältnissen bei dem Betriebe eintreten können, nicht aber gegen solche Gefahren, welche nur ganz ausnahmsweise eintreten können, und die im gewöhnlichen Laufe der Dinge nicht zu befürchten gewesen sind.

Handelsgerichtsläden

im Königreich Sachsen.

Gingetragen die Firmen:

Sturm & Comp. in Bautzen. Inh. Helene Elisabeth Cecilia verehel. Sturm geb. Seiter in Bautzen und Anna Elisabeth verehel. Winnefeld geb. Günther in Leipzig, sowie die Herren Andreas Max Sturm in Bautzen, und Heinrich Friedrich August Winnefeld in Leipzig als Procuristen. — G. C. Trobisch in Dresden. Inh. Herr G. C. Trobisch daf. — Uhmann & Linke daf. Inh. die Herren R. Uhmann und R. W. R. Linke daf. — Max Voelz in Chemnitz. Inh. Herr R. W. Voelz daf. — Gustav Werner in Radeberg. Inh. Herr R. G. Werner daf. — Michael & Schwartz in Mühlau, Inh. die Herren W. O. Michael und F. L. Schwartz daf. — Rowat & Comp. in Marktredwitz. Inh. die Herren W. J. Rowat und S. J. Koballa daf. — Hermann Hezel sen. in Marienberg. Inh. Herr G. H. Hezel sen. daf. — Waldemar Schäfer in Borsdorf. Inh. Herr G. W. Schäfer daf. — Carl Schumann in Torgau. Inh. Herr G. F. Schumann daf.

Veränderungen:

Herr R. H. B. Berger in Dresden ist jetziger Inh. der Firma C. G. Voß daf. — Herr D. Brunn ist aus der Firma O. Brunn & Comp. in Annaberg durch Tod ausgeschieden, dagegen Herr G. H. Erbert aus der dortigen Firma Schüdler & Erbert. — Die Firma G. Langenberg in Schleizwalde firmiert nunmehr G. J. Heuser daf. G. Langenberg und ist Herr G. J. Heuser daf. Inh. der Firma. — Herr G. O. Winter ist aus der Firma Carl Klingers Nachfolger als Mitinhaber ausgeschieden. — Herr G. H. Bornemann ist aus der Firma J. H. Bornemann in Meerane ausgeschieden, dagegen Herr G. A. H. Bornemann daf. als Mitinhaber eingetreten. — Der Geschäftsvorstand der Firma "Hofbräuhaus, Actienbierbrauerei und Malzfabrik in Dresden" ist abgedankt worden.

Großes die Firmen:

Anton Weckler in Chemnitz. — Franz Golberg daf. — G. L. Schmidt in Freiberg. — G. W. Kunze jun. in Hainichen.

Concours-Abfertigungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die "Anmeldungstags", das zweite die "Verhandlungstermine" und das dritte die "Publicationstermine").

Ger.-Amt Dresden: Zum Vermögen des Kaufmanns Joh. Gottfr. Springer in Blasewitz. 24. Mai, 21. Juli, 26. August.

Ger.-Amt Radeburg: Zum Vermögen des Büchsenmeisters Eduard Haberkorn in Langenleuba-Oberseifersdorf. 10. Mai, 17. Juni, 21. Juli.

Ger.-Amt Stollberg: Zum Vermögen des Creditvereins zu Stollberg eingetragene Ge- nossenschaft. 26. Mai, 8. Septbr., 10. Novbr.

Ger.-Amt Grimma: Zum Vermögen der Firma Baumgarten & Co. in Grimmaischau und zu dem Privatvermögen der einzelnen Mitinhaber, G. O. Friedr. Baumgarten sen., Carl Bernhard. Peter und Karl Aug. Bevers Erben daf. 10. Mai, 10. Juli, 19. Juli.

Bei-Ger.-Amt Mittweida: Zum Vermögen des Schnittwaarenhändlers Heinr. Wilh. Guido Kühn, Firma Guido Kühn, in Mittweida. 15. Mai, 30. Juni, 14. Juli.

Ger.-Amt Döbeln: Zum Vermögen des Strohhalbfabrikanten Friedr. May Krause in Döbeln. 30. April, 27. Mai, 24. Juni.

Landwirtschaftliches.

Von den Saatfeldern.

— Wien, 18. April. Die Wintersäaten sind im Allgemeinen ziemlich gut durch den Winter geflossen, namentlich in Österreich-Ungarn, wo gegen in Frankreich, zum Theil auch in Deutschland mannigfache Rägen über Schäden erhoben werden. Ganz ohne Schaden ist im Inlande der Weizenanbau abgelaufen, der gezeitigte steht schön und vielversprechend steht; auch die Rapsfelder haben nur wenig gelitten und bieten ein recht fröhligendes Aussehen. Dagegen ist der Roggen überall schlecht dagekommen, so daß ein großer Theil des Anbaues ausgefroren werden mußte. Man schätzt den Schaden auf 40 Prozent des Anbaufeldes, und dieses Verhältnis ist ziemlich gleichmäßig auf Ungarn wie auf die benachbarten Länder verteilt. Der Sommeranbau ist trotz der voraussichtlichen Jahreszeit — noch nicht gänzlich durchgeführt, nachdem die Säuerung im Monate März die Feldarbeiten verhinderte. Auch diese Woche war der Feldarbeiten nicht günstig und vieler Orten ist nicht einmal noch die Säuerung im Frühjahr weitergegangen. Der Eintritt in das Frühjahr wäre nunmehr sehr erwartet, denn die Vegetation ist im Ganzen gegen normale Jahre erheblich zurückgeblieben.

Literatur.

Ein von dem Kaiserlichen Patentamt herausgegebene Verzeichniß der in der Zeit vom 1. Juli 1877 bis zum 31. December 1878 ertheilten Patente (Patentrolle Nr. 1-4390) ist im Formate und der bekannten eleganten Ausstattung des Patentblattes in Carl Heymann's Verlag, Berlin B. erschienen und zum Preise von 8 A. (ermäßigt 6 Proz. für die Abonnenten des Patentblattes 4 A.) zu beziehen. Diese Zusammenstellung ist im genannten Zeitraum für das Deutsche Reich ertheilten Patente bringt eine systematische Übersicht der nach den 89 Patent-Gesetzen geordneten und noch zu Kraft befindenden Patent-Erteilungen mit einem Sachregister unter Hinweis auf die Gesetze und ein ausführliches Personen-Register. Das Material, welches jetzt geboten ist, bildet somit die Quittenss der ganzen Fortschritte auf dem Gebiete der neuen Erfindungen und ist in dieser handlichen und übersichtlichen Form unentbehrlich allen Patent-Anwälten und Ärzten zugänglich für Fabrikanten, Ingenieure, Maschinenleute und alle Dienstleistungen, welche sich mit Erfindungen beschäftigen oder um solche nachzuhören wollen. Wie wir hören, wird dieses Register von jetzt ab alljährlich ausgetragen.

Belebtafel.

Auch einer der geplagten Prioritätsbesitzer. Das Unternehmen ist noch nicht so weit, um so etwas denken zu können. Es liegt höchstlich seiner Finanzen noch in den Winden.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

— Londoner finanzieller Wochenbericht, 10. April. Sechzehn Millionen, die im Laufe der Woche an Aktien auf Consols und in Dividenden eingingen, haben das obwohl schon übergrößtmögliche Kapital noch ansehnlich vermehrt, wenn auch ein paar Millionen bei australischen Anteilen oder in Schatzscheinen unterschlagen sind. Discont guter Wechsel 1½—2½ Proz. Geld auf kurze Rundzüge ist kaum über 1 Proz. anzugeben. Die Bank von England führt die Konsolidierung ihrer Aktien auf 2 Proz. an, um Kurzzeit anzubringen. Die Bank konnte daher auch nicht mehr umhin, den offiziellen Sitz auf 2 Proz. ihr seitiges Minimum, heute herabzusetzen. Die sälligen 1½ Millionen Schatzbillets sind für 3 Monate zu 1½ Procent Renten, für 6 Monate zu 2 Procent per Jahr erneuert worden, eine Rechtfertigung für die Regierung, eine Schuld, die dem Lande weniger als 2 Prozent Renten auferlegt, lieber noch etwas schwierig zu erhalten wie zu 3%. Proz. zu fundieren oder vor diejenigen harten Zeiten durch vermehrte Steuern oder Böle auf Kreditanstalt bedient der Abzahlung noch härter zu machen, nachdem die englische Staatschuld seit dreißig Jahren schon so ansehnlich ver-

